

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Geschäftstext: 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6528-53.
Son 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 4.800.—, in den Ausgabestellen: M. 4.900.—, durch die Träger ins Haus gebracht: M. 5.000.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortsliche Anzeigen M. 200.—, Finanz- und Auswärtige-Anzeigen M. 450.—, auswärtige Anzeigen M. 450.—, örtliche Anzeigen M. 200.—, auswärtige Anzeigen M. 1400.— für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Alle Zeitpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Anzeigenpreise für Anzeigen und Kolumnen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigen-Nachnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 150.

Samstag, 30. Juni 1923.

71. Jahrgang.

Der Kampf um Deutschland.

Fridericus Rex, an dessen für den Publikumsgebrauch vergrößerten Gebäuden, an dessen Grenadiere, Reitern und Geschützen geschichtsunkundige Lichtspielbesucher sich heute Trost holen, führte seinen Siebenjährigen Krieg, weltgeschichtlich gesehen, nicht als der König eines gegen Europa kämpfenden Preußen, sondern (nachdem er zwischen der Verbündete Frankreichs gewesen war) als feindlicher Degen Englands. Preußen suchte an dem Ostflügel eines Weltkriegs, dessen Hauptbeteiligte England und Frankreich waren, und dessen politischer Schwerpunkt, ebenso wie sein Kampfpunkt, schon damals gar nicht in Europa lag. Es ging um den Besitz der amerikanischen Kolonien; und als Frankreich, nach dem Verlust dieser Besitzungen, Frieden schließen mußte, war auch Friedrich von Preußen gerettet. Natürlich kann man das Preußen Friedrichs II. dem Deutschland von heute so wenig gleichsetzen, wie sich der Weltkrieg des achtzehnten Jahrhunderts mit der Ruhrbesetzung vergleichen läßt. Immerhin war auch vor fünf Menschengenerationen der deutsche Staat Preußen zwar nicht der eigentliche Gegenstand, aber doch zum mindesten ein höchst wichtiges Mittel des Kampfes zwischen Weltmächten. Diese Mächte mochten Friedrich als eine Schachfigur in ihrem Spiel ansehen; aber die Kämpfe Preußens um Schlesien, so unbedeutend sie vom Pariser oder Londoner Standpunkt zunächst wirken mochten, waren doch wichtig genug, um die Auseinandersetzung der Größten sehr stark zu beeinflussen, vielleicht erst in Gang zu bringen.

Warum diese Erinnerungen hier aufgeweckt werden? Um zu zeigen, daß auch heute die Gegensätze der Weltmächte zwar nicht nach dem Schema „Für oder gegen Deutschland“ zu vereinfachen sind, aber daß sie dennoch nicht nur das Schicksal Deutschlands bestimmen, sondern auch ihrerseits durch die „Deutsche Frage“ zum wenigsten die besondere Färbung erhalten. Das Preußen Friedrichs war klein, aber wehrhaft und politisch überaus regsam; das Deutschland von heute ist militärisch wehrlos, aber als Wirtschaftsgebiet, und natürlich nicht nur als Wirtschaftsgebiet, bedeutend genug, um durch sein Vorhandensein auf die Machtstellung der Weltstaaten auch in außereuropäischen Fragen entscheidend zu wirken. Am Rhein und an der Ruhr ist Machtstoff in ungeheurer Menge zusammengeballt; ein Kräftezentrum, der seinen Besitz oder Beherrschung unter allen Umständen großmacht, der durch deutsche Arbeit entstand und allerdings auch nur solange seinen Wert behält, wie die deutsche Arbeit ihm dienstbar bleibt.

An all das muß man sich erinnern, um zu verstehen, warum die englisch-französischen Auseinandersetzungen trotz aller Weltanschauungen nicht nur scheinbar, sondern tatsächlich ein Kampf um Deutschland sind, und warum die Reparations- und Ruhrfragen, die vom Standpunkt der Weltmachtspolitik fast unbedeutend erscheinen könnten, mit solchem Zeitaufwand, solcher Fähigkeit und unter so ungeheuren Schwierigkeiten erörtert werden.

Frankreich und England, die beiden Siegerstaaten unter den europäischen Großmächten, schiden Blicke voll Sorge über den Kanal. Großbritanniens Regierung und Presse finden es bei der Erörterung des Luftflottenbaus mit Recht nicht mehr nötig, den Namen des einzigen in Betracht kommenden Gegners, Frankreichs, zu verschweigen. Und das „Echo de Paris“ gibt die Antwort zurück; es stehe gewiß jedem frei, das Maß und die Richtung seiner Selbstverteidigung zu bestimmen. Frankreich seinerseits glaube zu schwerer Rüstung genötigt zu sein, weil der Versailler Vertrag, noch mindestens auf ein Menschenalter hinaus, mit Gewalt geschildert werden müsse. Diese Auffassung der „deutschen Gefahr“ ist höchst fennenswert.

Auf jeden Fall bleibt der Sachverhalt in Geltung, daß es sehr teuer ist, gegeneinander zu haben. Wenn zwei verbündete Staaten, die keinen noch stärkeren neben sich haben, ihren gemeinsamen Gegner so vollständig niederwerfen, daß vor ihnen ein machtpolitisch leerer Raum entsteht, stoßen sie innerhalb dieses leeren Raumes aufeinander. Die Balkanvölker haben das in kleinerem Maßstab vorgemacht, und wenn ein solcher Zustand auch nicht unbedingt Krieg bedeutet, so schafft er doch starke Gegensätze. Friedrich Raumanns vielgestaltetes Mitteluropabuch war geschrieben, um — damals natürlich unter der Voraussetzung eines deutschen Sieges — die furchtbare Frage zu beantworten, wie das Reich nach seinem Verbündeten es anfangen sollte, die Folgen dieses Sieges auszuhalten. Die entscheidende Lage der Verbundmächte ist in ihrer Art kaum einfacher, als die Lage Mitteleuropas unter solchen Voraussetzungen gewesen wäre!

Eine Rede des Reichskanzlers in Bremen.

Bremen, 29. Juni. Der Reichskanzler ist heute nachmittag, von Elberfeld kommend, zu einem kurzen Besuch hier eingetroffen. Um 2 Uhr folgte der Reichskanzler einer Einladung des Senats zu einem Frühstück in engem Kreise. Nach dem Frühstück begab sich der Reichskanzler mit dem Wiederaufbauminister Albert und Staatssekretär Hamann nach der Handelskammer. Vizepräsident Rodewald begrüßte den Reichskanzler namens der Bremer Kaufmannschaft, indem er ihm dafür dankte, daß er es trotz Sorgen und Lasten möglich machte, einige Stunden in Bremen zu verweilen. Bremen habe sich durch den Gemeinfinn seiner Bürger durch alle früheren Schwierigkeiten hindurchgerungen. Nachdem es in den Zeiten der Ohnmacht des Reiches gesammeltermaßen auf eigenen Füßen zu stehen gelernt habe, habe es sich an das neue Deutsche Reich aus vollem Herzen und voller Überzeugung angeschlossen und seine Sonderinteressen freudig dem Großen und Ganzen untergeordnet.

Der Gedanke der Reichseinheit

habe in ihm tiefe Wurzeln geschlagen. So werde auch jetzt, nachdem das Deutsche Reich von seiner stolzen Höhe gestürzt sei, die Bremer Kaufmannschaft treu zum Reich halten und willig alle Opfer auf sich nehmen, die erforderlich seien, um den Zerfall des Reiches zu verhindern. Der Wiederaufstieg sei nur aus der Einheit heraus denkbar und müsse für den Staat selbst erträglich sein. Maßnahmen des Staates zur

Vinderung der Devisennot.

insbesondere eine Erleichterung der Ausfuhr, seien das einzig wirksame Mittel. Die hankatitischen Kaufleute seien auf ausländische, amerikanische, englische und holländische Kredite angewiesen. Jede Erschütterung des Vertrauens müsse schwere Folgen nach sich ziehen.

Darauf hielt Reichskanzler Dr. Cuno eine Rede, in der er der Überzeugung Ausdruck gab, daß die Front fest bleibe und auch noch Schwereres zu ertragen wisse, so lange es notwendig sei. Denn jeder Mann und jede Frau wüßten, nach den bitteren Erfahrungen des Jahres 1918, was einem vorzeitigen Niederlegen der Waffe des passiven Widerstandes an Leid und das befehlte Gebiet folgen würde. So tief er davon überzeugt sei, daß auf die Dauer Deutschland nur bei sorgfältigster Beachtung seiner Lebensbedürfnisse gedeihen könne, ebenso entschieden müsse aber jetzt der Widerstand

bis zum guten Ende

aufrecht erhalten werden. Er verstehe sehr wohl, daß Maßnahmen, wie die Devisenverordnung, in Kreisen der Wirtschaft hinsichtlich ihrer Richtigkeit angezweifelt werden, er verleihe den dringenden Wunsch nach einem rascheren Abbau der Ausfuhrkontrolle und ähnlichen Maßnahmen. Es komme aber jetzt darauf an.

die Inertheit des Volkes zu dem Staat

aufrecht zu erhalten und den Willen des Staates zu erweitern, sich unter allen Umständen gegen alle Gefahren, sei es auch gegen die Wirtschaft, zu behaupten und den breiten Massen das Leben zu ermöglichen. Darum müsse die Wirtschaft für diese Zeit der Not auch Maßnahmen auf sich nehmen und voll begreifen, die für regelmäßige Zeiten schädlich erscheinen könnten. Der Reichskanzler leitete daraus das Recht an, die ganze Wirtschaft die Forderung zu stellen, die getroffenen Maßnahmen nicht nur zu beachten, sondern auch sie aus dieser politischen Überzeugung heraus mit Lebenswahrheit zu erfüllen. Der Kanzler besprach auch

die Ernährungslage.

für die die Ausichten nicht ungünstig seien. Die Lohnfrage, die so geordnet werden müsse, daß den Lohnempfängern auch in Zeiten sinkender Markt ein Auskommen ermöglicht bleibe, die Währungsfrage, die der Regierung die Pflicht auferlege, dafür zu sorgen, daß nicht auf den Sturz der Mark eine Erschütterung der sozialen Ordnung und eine Erschütterung des Staates folge. Er legte dar, daß die Regierung für die Bedürfnisse und die Bedürfnisse der Wirtschaft volles Verständnis habe und schloß mit der Aufforderung, eben deshalb der Regierung Vertrauen entgegenzubringen und ihr die Erfüllung ihrer politischen Pflichten nach Kräften zu erleichtern. Der Kanzler beendete seine Ausführungen mit einem

Ausblick in eine bessere Zukunft.

in welcher der hankatitische und insonderheit der bremische Unternehmungsgeist, der schon jetzt so viel zur Unterstützung der deutschen Wirtschaft leistet, sich frei entwickeln werde und Deutschland wieder als gleichberechtigtes Glied wie jedes andere ebenbürtige in die große Weltwirtschaft frei und lebenskräftig einfügen werde!

Die Arbeitgeber gegen die wertbeständigen Löhne.

Berlin, 30. Juni. Aus Anlaß der Verhandlungen in der Zentralarbeitsgemeinschaft über die Frage der wertbeständigen Löhne wies gestern der Deutsche Arbeitgeberverband in einer Versammlung auf die großen Schwierigkeiten hin, die sich der Lösung dieses Problems entgegenstellen. Nach Ansicht des Arbeitgeberverbandes sei eine Lohnstabilisierung für sich allein nicht durchzuführen. Eine Lohnstabilisierung würde die langwierige Umgestaltung der gesamten Wirtschaft auf eine Goldbasis zur Folge haben. Eine Arbeitslosigkeit in größerem Umfang würde die Folge sein und ein weiteres Abnehmen der Kaufkraft der Papiermark würde eintreten. Daß aus allgemeinen Gründen ein Entgegenkommen an die Arbeitnehmer unbedingt notwendig sei, läßen auch die Arbeitgeber durchaus ein. Strittig zwischen den Arbeitgebern und den Gewerkschaften sei nur die Frage, mit welchem Index die Löhne multipliziert werden sollen.

Poincaré über die Ruhrbesetzung.

Paris, 29. Juni. Der Senat hat heute mit der Beratung der Kredite für die Ruhrbesetzung begonnen. Nach dem Berichterstatter Berenger, der für die Bewilligung der Kredite eintrat, ergriff Ministerpräsident Poincaré das Wort und erklärte, bei der Ruhrbesetzung habe es sich nur darum gehandelt, Garantien gegen die gewollte Zahlungsunfähigkeit Deutschlands zu nehmen. Wenn man politische oder feindliche Absichten gehabt hätte, würde man das Maintal besetzt haben, um Deutschland in zwei Stücke zu zerreißen. Man habe aber nur einen wirtschaftlichen Druck ausüben wollen, deshalb sei man in die Schlagader Deutschlands eingedrungen, in den Kassenschatz des widerspenstigen Schuldners.

Im weiteren Verlauf seiner Rede erklärte Poincaré, der passive Widerstand Deutschlands sei in Wirklichkeit aktiv, verbrecherisch und hinterlistig. Angesichts dessen sei es notwendig gewesen, strenge Maßnahmen zu ergreifen. Das siegreiche Frankreich werde seinen Willen dem Besiegten aufzwingen, der seine Niederlage nicht anerkennen wolle. Auf den deutschen Widerstand habe Frankreich mit einer Art Blockade geantwortet, die aber in keiner Weise die Ernährung des Ruhrgebietes bedrohe. Das Einverständnis zwischen General Degoutte und Tirard sei vollkommen. Deshalb habe man auch alle Zwangsmaßnahmen gegen die preussischen Beamten ergreifen können, und sie seien in einer Zahl von 16 000 ausgewiesen worden. Die deutsche Regierung könne den Widerstand jetzt nur noch durch Geldverteilung an die Beamten, Arbeiter und Industrielle fortsetzen, sie erschwere aber dadurch von Tag zu Tag ihre finanzielle Lage. Deutschland warte jetzt auf ein Wunder, das aber nicht kommen wolle, es hoffe immer noch auf eine Intervention der Verbündeten Frankreichs und erwarte sein Heil von der Entmutigung und Zermürbung Frankreichs. Darin täusche es sich aber, Frankreich wolle, daß der Versailler Vertrag ausgeführt werde. In Brüssel sei beschlossen worden, die deutschen Vorschläge nicht eher zu prüfen, bevor der Widerstand in Deutschland eingestellt sei, und man würde Deutschland nur nach Maßgabe der Zahlungen räumen. Frankreich habe keine Annexionsgedanken und weist auch auf das entschiedenste jede Annahme des Imperialismus ab. Wir werden das Ruhrgebiet nicht konfiszieren, aber wir werden es behalten, bis Deutschland seine Schulden bezahlt hat. Die letzten deutschen Vorschläge sind nicht ernst und verdienen keine Beachtung. Würden wir die Ruhr aufgeben, so würde Deutschland glauben, daß es seine Revanche erlangt habe und uns eine Erniedrigung zugefügt habe. Unsere Soldaten werden das Werk der Gerechtigkeit und des Friedens vollenden. Noch einmal mehr werden sie sich dadurch um ihr Vaterland verdient machen.

Nach Schluß der Debatte wurden die Kredite von den anwesenden 299 Senatoren einstimmig angenommen.

Eine Interpellation über den Papstbrief in der Kammer.

Paris, 29. Juni. Der christliche demokratische Abgeordnete War Sanguier hat den Papstbrief zum Anlaß einer Interpellation gemacht. Er teilte Poincaré mit, daß er wünsche, ihn zu interpellieren über die Rückwirkung der auswärtigen Politik der französischen Regierung auf die öffentliche Meinung der Welt.

Paris, 29. Juni. Nach der „Chicago Tribune“ wird am Quai d'Orsay nicht verhehlt, daß man den Brief des Papstes als inopportun betrachtet. Die Regierung wird wahrscheinlich den Inhalt ignorieren. Gegebenenfalls werde Ministerpräsident Poincaré über ein anderer Minister in einer Rede auf den Brief antworten, gewisse Stellen zurückweisen und die Unmöglichkeit darlegen, darauf einzugehen.

Der englische Botschafter bei Poincaré.

Paris, 29. Juni. Der englische Botschafter Lord Grey hat gestern nachmittag erneut eine Unterredung mit Poincaré gehabt.

Das neue Kabinett Theunis.

Paris, 29. Juni. Nach Berichten aus Brüssel, die die Morgenpresse veröffentlicht, wird Theunis mit sämtlichen Mitgliedern des alten Kabinetts wieder vor dem Parlament erscheinen. Die programmatische Erklärung des neuen Ministeriums wird am Dienstag in Kammer und Senat verlesen werden.

Paris, 29. Juni. Havas teilt offiziell mit, die Bildung des neuen Kabinetts Theunis werde es ermöglichen, die diplomatischen Verhandlungen über die Reparationsfrage zwischen den Alliierten aktiv wieder aufzunehmen. Es werde sofort amtliche Paris und Brüssel ein Meinungsabtausch erfolgen zu dem Zweck, in gegenwärtigem Einverständnis die Antwort auf den englischen Fragebogen festzusetzen. Der französische Botschafter in London werde wahrscheinlich sehr bald in der Lage sein, diese Antwort dem Foreign Office mitzuteilen.

Der Kongreß der Völkerbundsligen.

Wien, 29. Juni. In der Donnerstagnachmittags-Sitzung des Völkerbundskongresses kam die Reparationsfrage zur Beratung. Große Aufmerksamkeit erregte die Rede des französischen Delegierten Henneff, der erklärte, er bürge dafür, daß Frankreich keine Gebietsansprüche gegen Deutschland mache, sondern nur die kriegsbedingten Reparationen und Wiedergutmachungsschäden von Deutschland verlange. Die Reparationsfrage soll an den Völkerbund verwiesen werden. Der deutsche Delegierte, Graf Bernstorff, erwiderte darauf, die Erklärung des französischen Delegierten werde ihre volle Wirkung erzielen. Wenn Frankreich tatsächlich keine territorialen Ansprüche und militärischen Bestrebungen aufweise, wäre Deutschland bereit, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Auch er stimme der Verweisung des Reparationsproblems an den Völkerbund bei, doch sei er der Meinung, daß man vor allem wirtschaftliche Sachverständige und nicht Politiker heranziehen müsse, da das Reparationsproblem vor allem ein wirtschaftliches Problem sei.

Französische Repressalien in Limburg.

Limburg, 29. Juni. In der Nacht zum Donnerstag wurden von auswärtigen deutschen Kriminalbeamten zwei in Dies, im Dienste der Franzosen lebende, in Limburg wohnende Arbeiter verhaftet und ins unbesetzte Gebiet abtransportiert. Infolgedessen rückten die Franzosen in der Nacht zum Freitag in Bataillonstärke ein und nahmen gegen hiesige Bürger fest. Die Franzosen erklärten, die Herren blieben so lange in Haft, bis die zwei verhafteten Arbeiter von den deutschen Behörden wieder freigelassen worden seien. Unter lebhaftem Winden und Zurufen der Bevölkerung wurden die Herren um 9 Uhr abtransportiert. Um 9.30 Uhr verließen die Franzosen wieder Limburg in der Richtung auf Dies. Während der Besetzung der Stadt waren die Post, der Bahnhof und das Stadthaus besetzt. Der Eisenbahnbetrieb ist seit 10 Uhr wieder im Gang.

Paris, 29. Juni. Havas meldet aus Koblenz die Restnahme zweier deutscher Eisenbahner, die für die Regie gearbeitet hatten, durch die deutsche Polizei. Die Verhaftung sei in der Nacht zum 21. Juni erfolgt. Die Festgenommenen seien sofort nach dem unbesetzten Gebiet geschafft worden. Sanktionsweise habe deshalb heute Nachmittag die Militärbehörde im Einvernehmen mit dem Oberkommissar Tirard durch eine Infanteriekompanie die Stadt Limburg besetzt lassen. Der Landrat von Limburg und sieben weitere Personen seien verhaftet worden. Zwischenfälle seien nicht zu melden.

Der Verkehr Frankfurt-Darmstadt und Frankfurt-Cronberg unterbunden.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Die Franzosen haben heute früh 6 Uhr auf der Station Langen auf der Strecke Frankfurt-Darmstadt die Gleise aufgerissen und damit den Verkehr Frankfurt-Darmstadt unterbunden. Die Schnellpersonenzüge werden über Dieburg geleitet.

Darmstadt, 29. Juni. Die heute früh erfolgte Sperrung der Strecke Darmstadt-Frankfurt innerhalb des besetzten Mainzer Brückenkopfes beim Bahnhof Langen durch die französische Besatzungsbehörde ist erfolgt in Durchführung einer Verordnung des Oberbefehlshabers des besetzten Rheinlandes, der wegen der in letzter Zeit erfolgten Sabotageakte in Rheinhausen bis auf weiteres jeden Verkehr zwischen dem besetzten Rheinlande und dem unbesetzten Deutschland bei Tag und Nacht verboten hat. Diese Verordnung ist auch auf der Strecke Darmstadt und Frankfurt durchgesetzt worden, obwohl es sich nur um den Durchgangsverkehr handelt, da die Schnellzüge und auch die meisten Personenzüge innerhalb des besetzten Gebietes nicht halten.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Außer der Unterbrechung der Strecke Frankfurt-Darmstadt ist auch Frankfurt-Cronberg seit heute morgen unterbrochen, da die Franzosen auch in Eldorf die Gleise aufgerissen haben. Die Züge verkehren von Frankfurt nur noch bis Riedelheim.

Eine Hausfuchung bei der Rheinstrombauverwaltung in Koblenz.

Paris, 29. Juni. Nach einer vom „Eclair“ veröffentlichten Meldung aus Straßburg ist auf Veranlassung des belgischen Außenministers und auf Verlangen der Interalliierten Oberkommission bei der Rheinstrombauverwaltung in Koblenz eine Hausfuchung vorgenommen worden. Der Verwaltung sei mitgeteilt worden, daß die Hilfsgeber in ihrem Bereich als Pfand beschlagnahmt seien wie die Ruhrkohle.

Aus Kunst und Leben.

* Charlotte Christann vom Neuen Schauspielhaus in Königsberg gab auf Einladung der Bühnengilde am Museum einen Rezitationsabend im kleinen Saal des Rathauses. Die junge Künstlerin ist von ihrem früheren Auftritten hier noch in bester Erinnerung, und so hatte sich denn ein zahlreiches Publikum eingefunden, das den vorgetragenen Dichtungen mit höchster Anteilnahme lauschte. Die Zusammenstellung des Programms legte von dem hohen künstlerischen Ernst der Vortragenden berichtet Zeugnis ab. Der erste Teil brachte „Balladen“ von Th. Fontane, Luise von Strauß-Lotz und C. F. Meyer. Besonders der „Gott Chromium“ und „Wilsons Rache“ wurden zu packender Wirkung gebracht. Die „Ballade“ des zweiten Teils bestanden teils in stimmungsvollen Szenen aus dem Leben großer Künstler, wie den „Kambranten“ von James Macmillan und die Bachporträts von Ernst Linow, oder sie boten phantastische Visionen, wie den Raben von E. A. Poe und die „Morgue“ des genialen, allzu jung verstorbenen G. Hegel. Den Schluß machten die „Märchen“, unter denen eine Prosafabel von Selma Lagerlöf, „Die sieben Leiden“, einen breiten Raum einnahm. Charlotte Christann wußte alle diese verschiedenartigen Dichtungen plastisch herauszuarbeiten und mit warmem Leben zu erfüllen. Ihr wohlgeschultes Organ ist sehr modulationsfähig und wird weichen Stimmungen, wie den „entwundenen Tagen“, ebenso gerecht, wie der stark akzentuierten Michelangelo-Szene von C. F. Meyer. Streng und vornehm, von einer gewissen Zurückhaltung in ihre ganze Vortragweise, dabei doch von ständiger lebhafter Erregung getragen. Vielleicht den Höhepunkt ihrer Darbietungen bildete der dämonische „Rabe“ von E. A. Poe. Das gewöhnlich Unheimliche der Situation, das monotone „Kimmermeer“, die düstere Schammut und mitternächtliche Einsamkeit gelangten mit herrlicher Bildhaftigkeit zu eindringlicher Wirkung. Die Zuhörer dankten durch Blumenbouquets und lebhaftem Beifall.

* Das 11. Deutsche Bachfest in Leipzig. Anlässlich der Zweihundertjahrfeier der Berufung Johann Sebastian Bachs als Organist Thomaskantor hat die Neue Bachgesellschaft in diesem Jahr das 11. deutsche Bachfest (23. bis 25. Juni) in Leipzig abgehalten. Das Jubiläums-Bachfest ist in allen seinen Teilen aufs glänzendste verlaufen, was zum großen Teil dem Leiter des Festes, Prof. Straube, Kantor an St. Thomas, zu verdanken ist. 4 Kirchenkonzerte in Bachs Thomaskirche und ein Festkonzert fanden statt. In 3 Orchester- und Kammermusikkonzerten hatte das Gewandhaus Orchester. Das Orchesterkonzert brachte die beiden Konzerte für 3 Klaviere, die nur sehr selten gespielt werden.

Die Verhaftung des Bürgermeisters von Höchst.

Höchst, 29. Juni. Gestern fand eine gemeinsame Sitzung der beiden städtischen Körperschaften statt, die sich mit der Verhaftung des Bürgermeisters beschäftigte. Es wurde eine Rundgebung beschlossen, die an den französischen Kreisdelegierten gerichtet ist und in der auf die schwerwiegenden Folgen hingewiesen wird, die durch die Verhaftung des Stadtoberhauptes entstehen können. In einer Entschließung des Magistrats, die ebenfalls an den Kreisdelegierten gerichtet ist, wird die unverzügliche Freilassung des Bürgermeisters gefordert und sichere Gewähr dafür angeboten, daß der Bürgermeister sich jederzeit zur Verfügung des französischen Kriegsgerichts hält.

Ein Zwischenfall in Cronberg.

Cronberg, 30. Juni. In der Nacht zu gestern zwischen 12 und 1 Uhr fand vor einem französischen Nachbatal eine Schießerei zwischen französischen Soldaten und Deutschen statt. Der französische Kommandant hat dem Bürgermeister aufgegeben, nach den Deutschen zu fahnden und sie bis zum 2. Juli namhaft zu machen. Jeder Personenverkehr ist nachts zwischen 9 Uhr und 5 Uhr verboten.

Nadelholz für die zerstörten Gebiete.

Paris, 29. Juni. Nach einer Havas-Meldung aus Koblenz hat die Interalliierte Rheinlandkommission beschlossen, dem französischen Staat 50 000 Kubikmeter Nadelholz abzutreten, die aus den Domänenforsten des Trierer Bezirks stammen und für Wiederaufbauzwecke in den zerstörten Gebieten Verwendung finden sollen.

Verbot der Errichtung neuer Steuerämter an der Grenzzone.

Paris, 29. Juni. Nach einer Havas-Meldung aus Koblenz hat die Interalliierte Rheinlandkommission die Errichtung von neuen Steuerämtern an der Grenzzone verboten, da außerdem das Personal der alten Grenzollnämter eingeschränkt werden solle, würden die Beamten, so weit sie aus dem unbesetzten Deutschland stammen, ausgewiesen werden.

Die Revision der Bergwerksdirektoren abgelehnt.

Paris, 29. Juni. Havas meldet aus Düsseldorf, das Militärrevisionsgericht habe die Revision der von dem Weidenberger Kriegsgericht wegen Verweigerung von Kohlenlieferungen verurteilten Bergwerksdirektoren abgelehnt.

Testa in der Strafanstalt Düsseldorf.

Düsseldorf, 29. Juni. Monsignore Testa besuchte die Düsseldorfer Strafanstalt. Er unterhielt sich mit den dortigen politischen Gefangenen und mit dem Vertreter des Roten Kreuzes, über dessen Fürsorgetätigkeit er sich anerkennend aussprach.

Hohen-Sieburg bei Hagen besetzt.

Hagen, 29. Juni. Die Franzosen haben gestern in Stärke von etwa 300 Mann Hohen-Sieburg bei Hagen besetzt und am Denkmal Kaiser Wilhelms I. die Tricolore gehißt.

2 Milliarden Strafe für Dortmund.

Dortmund, 29. Juni. Einer Blättermeldung zufolge wurde der Stadt Dortmund von dem kommandierenden General der Rheinarmee als Genugtuung für die erschossenen zwei französischen Abjudanten eine Strafe von zwei Milliarden Mark auferlegt. Dieser Betrag soll auf das bei der Stadtkasse und bei der Reichsbank am 11. Juni und 12. Juni weggenommene Geld angerechnet werden.

Die „Düsseldorfer Nachrichten“ verboten.

Düsseldorf, 29. Juni. Die „Düsseldorfer Nachrichten“ sind von der französischen Besatzungsbehörde auf einen Monat verboten worden. Seit Februar ist dies das dritte Verbot dieses Blattes.

Großes Interesse wurde dem neuen Bachkavaler zugewendet, das Klavierbauer Wandler-Schramm aus München konstruiert hat und das im zweiten Kammermusikfest vorgeführt wurde. Dieses Instrument verbindet in längst gewünschter Weise die Vorzüge des mehrstimmigen Cembalos mit dem Fortepedal des heutigen Klaviers, wodurch bei voller Nutzung des reichhaltigen Cembaloklangs größere Abwechslung in Ton und Anpassung an große Räume erreicht wird. Jalle Mens aus München, die mit dem Instrument völlig vertraut war, meinte es zu allgemeiner Begeisterung. Noch etwas ganz Neues wurde geboten: die verlorenen, aber wenigstens in den Singstimmen von W. Wolfheim neu aufgefundenen „Hochzeits-Kantate“. „Vergnügte Flehenstadt“ ist instrumental von Georg Schumann vervollständigt worden. Das frohgelante Werk fand in Celina die früheste Aufnahme, besonders da es von Lotte Leonard (Berlin) und Maria Poliwai (Balei) ideal gesungen wurde. Das Bachfest brachte auch ein reines Orgelkonzert, der schon lange gehegte Wunsch dieser Bachfreunde, Krönung und Schluß des ganzen Bachfestes machte Bachs größtes Werk, die H-Moll-Messe.

* Was der Reichskunstwart für sich und seine Aufgaben braucht. Über den Etat des Reichskunstwartes, über dessen Geringfügigkeit in letzter Zeit viel geklagt wurde, macht Geheimrat v. Bode im „Kunstwanderer“ einige genaue Mitteilungen, die er dem Reichskunstwart selbst verdankt. Danach betrugen die Ziffern seines Etats für das Jahr 1922 und die wirklichen Ausgaben folgendes: Für persönliche Ausgaben, Gehälter für den Reichskunstwart, 2 Referenten, 2 Bureauhilfsarbeiterinnen und eine Kammerdienerin waren 165 000 M. ausgelegt, und wurden durch Gehalts-erhöhungen 7 000 000 M. gezahlt. Für alle übrigen Ausgaben, wie Bureaubedarf, Postgebühren, Dienstreisen, Sachbibliothek, Vorberufung, für künstlerische Entwürfe, Preisausstellungen und Honorare waren 84 800 M. ausgelegt und wurden tatsächlich 484 800 M. gezahlt. „Darnach würden also“, schließt Bode, „die persönlichen Ausgaben und die Nebenausgaben, wie Reisen, Post- und Bureaubedarf usw., etwa das Dreifache von dem betragen, was die Ausgaben für die eigentlichen Aufgaben des Reichskunstwartes, die künstlerischen Entwürfe, Preisausstellungen und Honorare für vergebene Arbeiten und Gutachten, ausmachen. Ist das wohl das richtige Verhältnis?“

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Hanns Borten, die loeben die Vorgia in dem Film „Der Kaufmann von Venedig“ gespielt hat, hat einen neuen Film begonnen, der den Titel trägt: „Die Brinckalle“. (Nach dem Roman von Jolene v. Rauff?)

Danzig und Polen.

Danzig, 29. Juni. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat an den diplomatischen Vertreter Polens in Danzig eine Note gerichtet, in der es heißt:

Der Senat behauptet, daß die polnische Regierung die Ausweisung der 16 Danziger Staatsangehörigen nicht rückgängig gemacht hat. Bei den Ausweisungen polnischer Staatsangehörigen aus Danzig handelt es sich fast ausnahmslos um Personen, welche unsere Gebiete verläßt haben. Der Umstand, daß die polnische Regierung während der vergangenen Jahre keine Danziger ausgewiesen hat, ist weniger auf das Wohlwollen der polnischen Behörden zurückzuführen. Es erklärt sich vielmehr einfach daraus, daß die Danziger Staatsangehörigen, welche in Polen wohnen, niemals Grund zu einer Ausweisung gegeben haben. Dem jetzt gestellten Verlangen, den polnischen Staatsangehörigen in Danzig mit Ausnahme der politischen Rechte diejenigen Rechte einzuräumen, wie den Danziger Staatsangehörigen, und diesen Standpunkt der polnischen Regierung gegenüber formell anzuerkennen, vermögen wir nicht zu entsprechen. Dieses Verlangen wird in der Bevölkerung als Expression empfunden. Der Senat hat daher die Ausweisung der 16 Danziger Staatsangehörigen dem Oberkommissar des Völkerbundes zur Entscheidung unterbreitet.

Der diplomatische Vertreter Polens hat die Note mit einem Schreiben zurückgeschickt, in dem es heißt:

Diese Note kann ich, da sie in einem die allgemeine Öffentlichkeit verletzenden Tone abgefaßt ist, nicht zur Kenntnis nehmen.

Die „Danziger Zeitung“ bemerkt dazu: Es ist dringend zu hoffen, daß es dem Völkerratsrat gelingen wird, durch seine Entscheidung nicht nur über die Ausweisungsfrage, sondern auch über das ganze Verhältnis zwischen Danzig und Polen die jetzt herrschende Stimmung zu bessern, die beiden Staaten schadet.

Auflösung der kommunistischen Fraktion des Danziger Landtags.

Danzig, 29. Juni. Die kommunistische Fraktion des Danziger Landtags hat sich aufgelöst und ist zu der sozialdemokratischen Fraktion übergetreten. Durch diesen Zug wird die Sozialdemokratische Partei des Danziger Landtags zur stärksten Partei der Danziger Volksvertretung.

Der neue polnische Gesandte in Berlin.

Berlin, 29. Juni. Halbamtlich wird gemeldet: Die polnische Gesandtschaft hat dem Leiter der deutschen Delegation bei den deutsch-polnischen Verhandlungen in Dresden, Ministerialdirektor v. Stöckamer, mitgeteilt, daß der bisherige polnische Bevollmächtigte, Minister von Olsowski, infolge seiner Ernennung zum polnischen Gesandten in Berlin nicht mehr in der Lage sei, die Geschäfte des polnischen Bevollmächtigten bei den Dresdener Verhandlungen weiterzuführen und daß die Ernennung eines neuen Bevollmächtigten bald erfolgen werde.

Nachzeichnung der Dollar-Schahantelhe.

Berlin, 29. Juni. Das Präsidium des Reichverbandes der deutschen Industrie beschäftigt sich der „D. A. Z.“ nach mit einem von der Reichsregierung geführten Wunsch, Industrie und Handel möchten von neuem Dollar-Schahantelhe zeichnen. Das Präsidium erklärte sich bereit, sich bei den Mitgliedern des Verbandes für den Wunsch der Regierung einzusetzen. Der Handel wird erst am Montag zu dieser Frage Stellung nehmen.

Die neue Devisenverordnung.

Köln, 29. Juni. Auf Grund des Ergebnisses der gestrigen Besprechungen zwischen der Reichsregierung und Vertretern der Kölner Wirtschaft und Börse in Elberfeld werden die Kölner Notierungen am nächsten Montag wieder aufgenommen, und zwar im Rahmen der Devisenverordnung der Reichsregierung. Die Reichsregierung gewährt für Köln die Erleichterung, daß die Reichsbank die ungedeckten Späben ausgleichen wird. Im übrigen werde sich Köln dem Frankfurter Verfahren anschließen, d. h. die Kölner amtliche Notis wird mit der Berliner Notierung übereinstimmen.

Vor einem Streik in der Berliner Metallindustrie.

Berlin, 30. Juni. Wie die „Koll. Ztg.“ meldet, ist gestern Abend die Abstimmung in den Betrieben der Berliner Metallindustrie über den gefällten Schiedsspruch, der einem Stundenlohn von 6800 M. vorsteht, beendet worden. 60 Prozent der Metallarbeiter haben sich gegen den Schiedsspruch erklärt und sich für den sofortigen Streik ausgesprochen, den auch die Funktionäre schon empfohlen haben. Wenn in letzter Stunde noch kein Vergleich möglich wird, ist damit zu rechnen, daß der Streik am Montag früh proklamiert wird.

Vorläufig keine Volksabstimmung in Hannover.

Berlin, 29. Juni. Der Reichsminister des Innern hat den Führern der Deutsch-Hannoverschen Partei mitgeteilt, daß ihm eine weitere Zurückstellung des Abstimmungsantrags der Deutsch-Hannoverschen Partei (Bildung eines Landes Niederachsen) unerlässlich scheint. Gleichzeitig hat das Ministerium darauf aufmerksam gemacht, daß eine Zurückstellung des Antrags über den September hinaus unmöglich sei. Darauf hat die Deutsch-Hannoversche Partei ihren Abstimmungsantrag überhaupt zurückgezogen. Sie behält sich vor, ihn zu „gegebener Zeit erneut einzubringen“.

Der neue Vorsitzende des Reichswirtschaftsrats.

Berlin, 29. Juni. In der heutigen Sitzung des vorläufigen Reichswirtschaftsrats ist für den vorstehenden ersten Vorsitzenden Edler v. Braun mit 212 Stimmen bei 2 Enthaltungen v. Siemens zum Vorsitzenden gewählt worden.

Rücktritt des mecklenburgischen Ministers Asch.

Schwerin, 29. Juni. Der mecklenburgische Staatsminister Asch ist wegen persönlicher Angriffe im Landtag zurückgetreten.

Der österreichische Katholikentag.

Wien, 29. Juni. Der heute für vier Tage anberaumte allgemeine österreichische Katholikentag, der erste nach dem Kriege, wurde unter großer Teilnahme aus allen Bundesländern mit einem Bericht über die Grundzüge der neuen Reichsorganisation eröffnet. Die Hauptaufgaben dieser Organisation sind: die Zusammenfassung der katholischen Kräfte, Unterstützung der katholischen Presse, wie ausführende Arbeit und Förderung der sozialen wirtschaftlichen Einrichtungen.

An unsere Leser!

Der unumstößlichen Steigerung aller Ausgaben im Monat Juni konnten die Zeitungen in keiner Weise nachkommen. Sie haben daher durchweg große Verluste erlitten. Weiter-
gang bedeutende Erhöhungen der Papier- wie aller anderen
Materialpreise, Gehälter, Löhne usw. stehen im Juli bevor.
Alle Zeitungen müssen daher zu erheblichen Erhöhungen der
Bezugs- und Anzeigenpreise schreiten. Im Verhältnis zu
allen anderen Notwendigkeiten des Lebens wird die deutsche
Zeitung trotzdem noch als außerordentlich billig bezeichnet
werden müssen. Der deutsche Zeitungsteiler wird, dessen
Sind wir gewiß, wie bisher, so auch in Zukunft seiner Presse
die Treue wahren.

Verein Deutscher Zeitungsverleger
Kreisverein Hessen-Nassau und Hessen.

Neue Wiesbadener Zeitung. — Rheinische Volkszeitung.
Wiesbadener Tagblatt. — Diebrücker Tagespost.
Mainzer Anzeiger. — Mainzer Journal.
Mainzer Tagblatt. — Mainzer Tageszeitung.

Das „Wiessbadener Tagblatt“ kostet für den Monat
Zust: im Verlag abgeholt M. 19 400.—, in den Ausgabe-
stellen M. 19 700.—, durch die Träger ins Haus gebracht
M. 20 800.—.

Wiesbadener Nachrichten.

3211.

Der siebte Monat unseres Kalenders ist der Juli, der seinen Namen nach dem berühmten römischen Feldherrn, Staatsmann und Geschichtschreiber Gaius Julius Caesar hat. Sein bekanntester deutscher Name ist Heumonath oder Heuet, weil in ihm die Heuernte zu Ende geführt wird. Der Name Heuet ist heute noch in den Mundarten des deutschen Südwestens im Gebrauch, an manchen Bläßen, so im süddeutschen Schwarzwald, bezeichnet man allerdings mit dem Heuet nicht den siebten, sondern den achten Kalendermonat, in dem die Heuernte beginnt. Der Juli ist der zweite Sommermonat, und er soll deshalb einen warmen Charakter haben. Am 23. Juli beginnen die Dinstage, die bis zum 24. August dauern und als die heißeste Zeit des Jahres gelten. Doch soll es auch schon kalte Perioden haben, in denen man von der Hitze nicht viel merken konnte. Der Landwirt weiß aber die Juli-Hitze zu schätzen, woraus die bestmöglichen Wetterregeln hindeuten. So heißt es: „Im Juli muß vor Hitze braten, was im September soll geraten“. „Juli kühl und nach, Scheuer leer und Dach“. „Juli heiß, lohnt Müß und Schweiß“. „Wind der Juli truden kein, tanntst du hoffen auf guten Wein“ und „Siebenbrüder (10.) Regen bringt weder Reben noch Segen“. Zu den Festtagen zählt der Jakobstag (25.), von dem die Wetterregeln lauten: „Am Jakobst heil und warm. Irtet man Weibnacht bis in den Damm“ und „Es heil auf Jakobstage, viel Früchte man sich versprechen mag.“ Der Juli hat 31 Tage, davon sind fünf Sonntage. Der zweite ist Maria Heimgabung; gefestigte Feiertage werden in dem Monat nicht begangen. In den Schulen Preußens bringt der Juli einen für Lehrer und Schüler sehr günstigen Termin; den Beginn der Sommerferien am 7. Juli. Sie dauern vier Wochen lang, also bis in den August hinein. Am 15. Juli beginnen dann die Gerichtsferien, das heißt die Zeit, in der die Gerichtsbesamten ihre Urlaubswochen erhalten und in der die Gerichte darum nicht in den sonst üblichen Umfang ihre Termine abhalten können. Diese Ferien werden am 15. September beendet sein. Wenig erfreulich ist, daß im Juli gerade zum Beginn der Ferienzeit die Eisenbahnfahrpreise und die Postgebühren in keiner erträglichern Weise erhöht werden.

Die Zinsteuerung

Seit dem Jahr 1922 haben wir wieder eine freie Zuckerswirtschaft. Sie begann unter schwierigen Verhältnissen, da das erste Jahr nur eine unzureichende Zuckerproduktion erbrachte. Verschaffte Hamsterei der Konsumenten, Zurückhalten des Zuckers seitens unläuterer Elemente im Handel und ähnliche Erscheinungen verstärkten den Zuckermangel. Als die Zuckereinfuhr aus dem Ausland freigegeben wurde, verstand der deutsche Zucker vollständig vom Markt. Es gab angeblich nur noch Auslandszucker. Bei Beginn des neuen Wirtschaftsjahres 1923 machte daher die Reichsregierung einen neuen Versuch einer zersetzten Zuckereinfuhrung der Bevölkerung. Aber die Durchführung der neuen Verordnung

gen, machte erhebliche Schwierigkeiten. Die Verteilung des Roggens verlagerte sich, und als es sich darum handelte, den Preis des Roggens durch einen aus Verbrauchern und Produzenten bestehenden Beirat festsetzen zu lassen, wurde eine Einigung nicht erzielt. Der Zuckermangel wurde noch dadurch vergrößert, daß ein Teil des Handels die Bestände in Erwartung höherer Preise weiter zurückhielt. Auf der anderen Seite wuchs die Angst der Landwirte, Alben anzubauen, so daß mit einer weiteren Verminderung der Produktion als Folge der Wiedereinführung der Zwangswirtschaft gerechnet werden muß. Der neue staatliche Eingriff hat nur Unruhe in die Zuckerindustrie gebracht, ohne daß eine Verteilung des Zuckers oder eine Befriedigung der für alle Kreise der Bevölkerung drückenden Zuckervertuerung erreicht werden konnte. Vor einiger Zeit hat nun der Reichs-ernährungsminister neue Pläne zur Sicherstellung ausreichender Zuckerversorgung veröffentlicht. Aber die Schwierigkeit wird darin liegen, die Landwirte, die mit der Zwangswirtschaft unzufrieden sind, zu einer Vermehrung der Anbaufläche zu veranlassen. Man wird auch hier die Außenhandels nicht so sehr der Verteilung, als der Steigerung der Zuckereinnahmen zuwenden müssen.

— Geldbeschlagnahme bei der Reichsbank. Das hiesige Reichsbankgebäude wurde heute morgen von französischen Militärpolizei besetzt; ein Posten zog vor dem Gebäude auf. Die vorhandenen Geldmittel wurden beschlagnahmt. Zum Transport des Geldes waren mehrere Postautos vor dem Gebäude aufgestellt. Wie verlautet, steht die Beschlagnahme mit den jüngsten Sabotageakten im Zusammenhang. Die Einstellung des Geldverkehrs der Reichsbankstelle hatte zur Folge, daß die hiesigen Banken und Wechselstuben die Auszahlungen rationierten und den Wechselverkehr teilweise einstellten.

— Neuer Brotpreis. Ab Montag, den 2. Juli d. J. (Marke 27 der hiesigen Brotfabrik) beträgt der Preis für 1 Wochenmenge hiesigen Markenbrots (1840 Gramm) 3200 M.

— **Milchpreiserhöhung.** Der Milchpreis wird von morgen Sonntag, den 1. Juli ab, auf 2800 Kr. je Liter ab Baden festgesetzt.

— **Städtisches Kurortmeter.** Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung dem städtischen Musikdirektor Schürdt die Amtsbezeichnung „Generalmusikdirektor“ und dem städtischen Kapellmeister Irmer die Amtsbezeichnung „Musikdirektor“ beigelegt.

— **Devisenordnungen** sind neue erlassen und weitere in Aussicht. Zu den alten treten fortgesetzt noch Ausfüllungsbestimmungen. So hat der Handelsminister jetzt nähere Bestimmungen über den Besitz der Devisenbanken, die Entziehung dieser Eigenschaft, die Bescheinigungen der Handelskammern und solche auf Grund des Gesetzes gegen die Kapitalsucht, die Ausfuhrverteilung usw. erlassen. Für die Ausstellung der Bescheinigungen ist die Handelskammer zuständig, in deren Bezirk die Hauptniederlassung liegt. Die Bescheinigungen dürfen nur dann ausgestellt werden, wenn der Gewerbebetrieb regelmäßig Geschäfte mit sich bringt, zu deren Abwicklung Zahlungen nach dem Ausland notwendig sind. Sie dürfen nur an Firmen erteilt werden, die in das Handels- oder Genossenschaftsregister eingetragen sind. Die zuständigen Behörden sind ferner angewiesen worden, die Ablehnung der Genehmigung zum Betrieb von einer Wechselbank dem Registratorat mitzutheilen.

— Zum Wiederaufbau des Staatstheaters. **Mauritius-**
rat und Vorstand der Vereinsbank Wiesbaden, E. G. m. b. H.,
Wiesbaden, Mauritiusstraße 7. haben in ihrer letzten Sitzung
beschlossen, zum Wiederaufbau des Staatstheaters die
Summe von 1 Million Mark zu spenden.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des städtischen Verkehrs-Bureaus meldet, vom 1. Januar bis 28. Juli 1923 57 537 (Kurgäste und Passanten).

— Auf dem heutigen Wochenmarkt war die Gemüße- sowie Obstzufuhr und Nachfrage gut. Erdbeeren wurden zu hohen Preisen hier angeboten für die Konsumverbraucher. Brauner, bezw. Kleinhandelspreise: Spitzkorn 2500 M. bezw. 3000 M., Weizen 2200 bis 2500 M. bezw. 2400 bis 2800 M., Römischkorn 1500 bis 1800 M. bezw. 1800 bis 2200 M., kleine gelbe Rüben 2500 M. bezw. 3000 M., Spinat 500 bis 3000 M. bezw. 2800 bis 3400 M., Blumenkohl (hiesiger) 4000 bis 7000 M. bezw. 5000 bis 8000 M., Zwiebeln (italiener) 3000 M. bezw. 4000 M., Zwiebeln (biefloer) 1500 M. bezw. 2000 M., Grüne Erbsen mit Schale 10 000 M. bezw. 12 000 M., Sojabohnen: 1 Sorte 6600 M. bezw. 6000 M., 2. Sorte 4000 M. bezw. 4500 M., neue Kartoffeln (italiener) 500 M. bezw. 4000 M., alte Kartoffeln: Großhandel 80 000 M. bis 50 Kilogramm, Kleinhandel 1000 M., Rhabarber

800 bis 1100 M. bezw. 1000 bis 1200 M., Erdbeeren 8000 bis 9000 M. bezw. 9000 bis 12 000 M., Kirschen 5000 bis 7000 M. bezw. 0000 bis 8000 M., Stachelbeeren 9000 bis 11 000 M. bezw. 10 000 bis 14 000 M., Johannisbeeren 5000 M. bezw. 6000 M., Himbeeren 6000 bis 7000 M. bezw. 6500 bis 7500 M., alles per Stund, kleine gelbe Rüben (Kartotten) 900 M., alles bezw. 700 M., Suppengrün 300 M. bezw. 400 M., Radishes 300 M. bezw. 400 M., alles per Gebund, Rohkost 800 bis 1000 M. bezw. 1000 bis 1200 M., Rohsalat 500 bis 700 M. bezw. 600 bis 800 M., Feigurten 5000 bis 7000 M., alles bezw. 6000 bis 8000 M., Rettich 800 bis 1000 M. bezw. 900 bis 1200 M., alles per Stüd.

— Wohltätigkeitsverankaltung. Am 21. Mai und 2. Juni haben hier im Kurhaus zwei Wohltätigkeitsverankaltungen der Ballett-Vantomime „Des Mädchens Traum“ stattgefunden. Der Ertrag dieser Wohltätigkeitsverankaltung betrug bei der 1. Aufführung 2,2 Millionen Mark und 400 Franken, bei der 2. Verankaltung 4 363 700 Mk., 250 Franken, 5 Gulden und 1 Dollar. Nach Abzug sämtlicher Kosten konnten dem Wohltätigkeitsfonds von der 1. Verankaltung 1 500 000 Mk. und 400 Franken, von der 2. Verankaltung 3 000 000 Mk., 250 Franken, 5 Gulden und 1 Dollar abgeführt werden. Die verankaltenden Damen danken allen Spendern auf das herzlichste.

— Weitere neue Nebengebühren der Post. Von den neuen inländischen Nebengebühren der Post sind außer den von uns mitgetheilten folgende: Zuschlag für jede postlagernde Sendung oder Zahlungsanweisung 20 M., je 1000 Mark Auszahlung auf einen Postkreditbrief 3 M., Einziehung für 1000 M. bei Kassenabgabe wie bisher 1 M., Einlieferung von Sendungen durch Straßenbahnbriefkästen 20 M., Zurückziehung einer Zeitungseinstellung, wenn sie schon weitengesendet ist 200 M., sonst 100 M., Umkehrung einer Zeitung auf den Namen eines anderen 200 M., Beförderung verschlossener Taiden monatlich 500 M., das Einklemmen von Gluktreibbrieffenbungen, Postanweisungen, Wertbriefen und Zählkarten 50 M., besonders Wohlgekommen wegen Prüfung der Empfangsberechtigung des Abholers 150 M., Postausgabegebühr für die Abholung monatlich 100 M., bei Prüfung der Empfangsberechtigung 250 M., Schleifgeld monatlich 500 und 1000 M., Unzustellbarkeitsmeldung 500 M., Laufzettel 500 M., Doppel auf Einlieferungsscheinen um 150 M., Nachforderungen im Vertriebs bis zu einer Stunde 5000 M. nebst dem Teuerungszuschlag und dem örtlichen Sonderszuschlag der Beamten, Umtausch verordneter Breimarken 5 M., Sendung für je 10 M. monatlich 2 M., mindestens 150 M.

— Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten hat sich in der ersten vollen Woche des Juni vom 3. bis zum 9. entschieden gebessert. Im Durchschnitt auf 1000 Bewohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde berechnet ist die Sterblichkeit von 11,8 auf 11,0 zurückgegangen. Die Zahl der Städte mit helpender Sterblichkeit ist von 24 auf 19 gefallen, die der mit abnehmender Sterblichkeit von 20 auf 25 gestiegen. Die Sterblichkeit fiel in Garm.-Berlin auf 10,7, Alt-Berlin 11,5, Neu-Berlin 9,8, Köln 8,4, Dortmund 10,2, Barmen 7,5, Gelsenkirchen 9,1, Elberfeld 10,9, Kreutz 10,0, M.-Gladbach 10,5, Münster i. W. 11,3, Buer 8,8, Hamburg 11,2, Stettin 10,7, Altona 10,6, Lüben 11,0, Breslau 12,7, Hannover 11,7, Halle a. d. S. 8,5, Rastatt 12,8, Erfurt 10,0, Flauen i. B. 10,8, Mannheim 6,4, Mainz 12,1, München 10,2, Nürnberg 7,6, Karlsruhe 8,9; sie stieg in Essen auf 11,4, Düsseldorf 11,1, Duisburg 13,0, Bochum 14,2, Aachen 14,4, Hamborn 14,1, Pilsheim a. d. R. 11,4, Oberhausen 12,3, Bremen 11,7, Rönigsberg i. P. 15,5, Kiel 16,6, Magdeburg 14,8, Braunschweig 13,3, Leipzig 10,4, Dresden 11,9, Chemnitz 10,8, Frankfurt a. M. 9,5, Wiesbaden 20,5, Augsburg 17,5. Sie blieb gleich in Ludwigshafen mit 9,0 und Stuttgart mit 11,2.

— Gegen die Herstellung von Fettkäse. Der Magistrat Königsberg i. B. hat vor einigen Tagen an den preussischen Minister für Landwirtschaft eine Eingabe gerichtet, ein Verbot der Herstellung von Fettkäse zu veranlassen. Es heißt darin u. a.: Die ständig steigenden Milchpreise haben in die hiesige Bevölkerung größte Erregung gebracht. Während bisher die treibende Kraft bei den Milchpreisen die Unterbreisung war, ist in der letzten Zeit an ihre Stelle die Steigerung der Preise für Vollfettkäse getreten. Wir bitten u. a. darauf hin, daß a. B. Vollfettkäse, der im vorigen Jahr bei einem Milchpreis von 30 M. hergestellt wurde, in Hamburg zurzeit mit 8000 M. pro Pfund notirt wird. Daß die riskanten Gewinne, die die Landmolkereien und der Händel hierbei machen, auf die Milchversorgung der Städte und auf die Milchpreisgestaltung auf das ungünstigste einwirken, ist selbstverständlich. Angesichts der Erregung, in der sich die weitesten Kreise der Bevölkerung wegen der vielen Schwierigkeiten der Lebensmittelerzeugung befinden, bitten wir, Herstellung und Handel mit Vollfettkäse zu verbieten. Auch Vollfettkäse dürfte nur mit einem Fettgehalt von höchstens 25 Prozent hergestellt werden.

inher geistvollen und paradoxen Sprunghaftigkeit, so daß nicht nur die Worte, sondern auch die Form, der Klang, ein gewisser Unterton in seiner Unterhaltung wirkten. Wenn die Damen sich später dieser Episode erinnern, war es mit einer gewissen unheimlichen Empfindung. Er hatte von besonderer Art Musik gehört, die unheimlich auf das menschliche Gemüt einwirkte und gewisse Vorahnungen hervorruft. Er meinte im Beispiel, daß einzelne Takte des "Basse triste" diese Eigenschaften hätten. Er erinnerte sich auch einer anderen Melodie, die in noch stärkerem Grade auf das Unterbewußtsein der Menschen wirkte, Massenets "Therese", das kleine Menuett, das eine Scene in einem BallMaal Louis XVI. schildert, wo die Fensterhahmen Schatten auf den Parkettboden werfen, wie eine Guislotine, und das Adelsfräulein mit einem roten Blutring um den Hals tanzt. Ob sie es hören wollten?

Und damit hatte er sich an den Flügel gesetzt und den stammenden Damen das Menuett vorgespielt. Er spielte mit einem spröden, zarten Spinettklang, daß es ihnen Lauschen war, als sähen sie in die Dämmerung einer vergangenen Zeit, mit gelblich erleuchteten Fensterrahmen, auf denen sich schwarze Schatten bewegten. Er spielte wie ein Künstler. Plötzlich aber ließ er von den Tasten auf, lächelte wieder mit seinen lichtsflänzenden, weißen Zähnen und ging zu einem zarten sinnlosen, häßlichen und falschen Hopsa über, einer Negertanz, bis er plötzlich aufsprang.

Es war, als ob er mit der Stimmung spielen wollte, er hatte ein gewisses Gefühl bei seinen Zuhörern hervorgebracht, es brutal unterbrochen und sollte es jetzt wieder anknüpfen.

Er wandte sich zu den großen Fenstern und sagte, indem er mit einer Handbewegung auf die Landschaft ties:

„Gefühl für Musik ist in tieferem Sinn nichts anderes als Gefühl für Natur, Musik enthält nur einen Bruchtheil jener Musik, die aus der stummen Sprache der Natur redet. Die Natur ist ewig und umfaßt alles,

(Fortsetzung folgt.)

(B. Fortlegung.)

Nachdruck verboten.

Der unheimliche Gast.

Roman von Eugen Elvestad.

III.

Weber an diesem noch an dem folgenden Abend ereignete sich etwas Besonderes im Hotel. Aberhaupt war es ein Ort, der zu vollkommen ereignislosen Tagen einlud. Jeder ging seinen eigenen Angelegenheiten nach. Die Gäste spazierten am Strande oder auf den Waldwegen und man traf sich bei den Mahlzeiten. Man kümmerte sich wenig umeinander, das war vielleicht der Hauptreiz des Badesplatzes. Darum achtete auch niemand darauf, daß der Naturforscher Dr. Arran einen Ausflug auf einem Fahrrad unternahm, das er beim Portier gesehen hatte. Es war am Tage nach seiner Ankunft. Der Portier schloß aus den Erzählungen, die der Naturforscher eingelesen hatte, daß es seine Absicht war, die Wälder zu durchstreifen und die kühleren Waldseen aufzusuchen. Der Wald erstreckte sich meilenweit, er gehörte einem jener alten Geschlechter, die ihre Ehre darin sehen, ihn unberührt zu lassen. Hier und dort lagen Förstereien, und häufig begegneten den Spaziergängern ernste, einsame Männer mit Büschen über die Schultern. Das waren Forstangestellte, die hinter Wildertern her waren. Die Gegend war sehr wildreich. Einmal im Jahr hielt der Besitzer eine Jagd ab, und dann halfte es durch die jahrhundertalten Stämme von Schüssen und Hundegebeß wider. Sonst hatte jedermann freien Zutritt zum Walde, und in den abseits gelegenen Förstereien machte man sich ein kleines Geschäft daraus, Spaziergängern Erfrischungen vorzusetzen.

Selbstbar hatte Dr. Arren sich gründlich im Walde aufgelesen, denn er war zeitig am Morgen fortgerfahren und kam erst am Nachmittag zurück. Der Portier meinte, es sei eine recht anstrengende Tour für den nicht mehr jungen Mann. Dr. Arren aber schien nicht im geringsten ermüdet. Einen einzigen kurzen Augen-

blid mußte der Portier denken, wie seltsam es sei, daß solch riesenstarker Mensch sich zu dem hysterischen Geschwätz von dem Selbstmörderzimmer herablassen konnte. Aber es war nur ein Augenblick, denn Julius Pettersson war ein hervorragender Fachmann und dachte nur an seine Gäste, wenn es seine Pflicht war.

Es war auffallend, wie Dr. Arnan während der ersten drei Tage fast ostentativ die übrigen Gäste miß; seine elastische Gestalt, sein intelligentes, geistvolles Gesicht und sein hübsches Haar hatten gewisses Aufsehen gewedt. Man interesselerte sich plötzlich mehr für ihn als für die anderen Gäste und wunderte sich, daß er bei den Maßzeiten immer mit dem Rücken zum Publikum saß. Man hielt ihn für einen interessanten Menschenfeind.

Plötzlich aber, am dritten Tage nach dem Diner, sah er den Entschluß gefaßt zu haben, sich unter die übrigen Badegäste zu mischen. Abends wurde immer in den großen Gesellschaftsräumen musiziert. An diesem Abend saß eine finnische Komtess Rattkull am Flügel, und man hatte sich natürlich Sibelius „Ballette“ vorspielen lassen. Als sie gerade die letzten oerhauchenden Töne anschlug, stand er — Dr. Arram — hinter ihrem Stuhl. Er machte ihr eine Verbeugung und lobte sie wegen ihres Spieles. Sie blinnte verwirrt auf. Denn gerade sie hatte zu den Damen gehört, die ihn mit einem gewissen Interesse umfahen — und plötzlich stand er hinter ihr, wie gewöhnlich in Zigarrenrauch eingehüllt, und lächelte. Sein Lächeln bestand fast nur aus Zähnen, diesen weißen, unheimlichen Zähnen hinter dem Seidenbart. Bald war er an einer lebhaften Unterhaltung betheilig, nicht nur mit Gräfin Rattkull, sondern auch mit einigen anderen jungen, hübschen, sommerlich gekleideten Damen, die sich umschlingend hielten und neugierig und dennoch etwas scheu den menschenfeindlichen Fremden betrachteten, der wirklich etwas von einer Romanfigur an sich hatte.

Wovon wurde gesprochen? Er führte fast die ganze Zeit die Unterhaltung, aber gefagt und nervös, mit

einer geistvollen und paradoxen Sprunghaftigkeit, so daß nicht nur die Worte, sondern auch die Form, der Klang, ein gewisser Unterton in seiner Unterhaltung wirkten. Wenn die Damen sich später dieser Episode erinnerten, war es mit einer gewissen unheimlichen Empfindung. Er hatte von besonderer Art Rußl gesprochen, die unheimlich auf das menschliche Gemüt einwirkt und gewisse Vorahnungen hervorruft. Er meinte zum Beispiel, daß einzelne Takte des „Basse trille“ diese Eigenschaften hätten. Er erinnerte sich auch einer anderen Melodie, die in noch stärkerem Grade auf das Unterbewußtsein der Menschen wirkte, Massenet's „Therese“, das kleine Menuett, das eine Szene in einem Ballsaal Louis XVI. schildert, wo die Fenster- rahmen Schatten auf den Parksteinboden werfen, wie eine Guilotine, und das Adelsfräulein mit einem roten Blutring um den Hals tanzt. Ob sie es hören wollten?

Und damit hatte er sich an den Flügel gesetzt und den flammenden Damen das Menuett vorgespielt. Er spielte mit einem spröden, zarten Spinettklang, daß es den Zuhörern war, als säßen sie in die Dämmerung einer vergangenen Zeit, mit gelblich erleuchteten Fensterreihen, auf denen sich schwarze Schatten bewegten. Er spielte wie ein Künstler. Plötzlich aber sah er von den Tasten auf, lächelte wieder mit seinen feuchtschlängelnden, weißen Zähnen und ging zu einem ganz sinnlosen, läßlichen und falschen Hopsa über, einer Art Negertanz, bis er plötzlich aufsprang.

Es war, als ob er mit der Stimmung spielen wollte, er hatte ein gewisses Gefühl bei seinen Zuhörern hervorgebracht, es brutal unterbrochen und wollte es jetzt wieder anknüpfen.

Er wandte sich zu den großen Fenstern und sagte, indem er mit einer Handbewegung auf die Landschaft wies:

„Gefühl für Musik ist in tieferem Sinn nichts anderes als Gefühl für Natur, Musik enthält nur einen Bruchteil jener Musik, die aus der stummen Sprache der Natur redet. Die Natur ist ewig und umfaßt alles.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Verwertung von Eierschalen. Die Eierschalen fortschaffen, ist ein großer Fehler. In den Bauernhöfen, wo Hühner in großen Mengen gehalten und infolgedessen auch Eier in großer Anzahl konsumiert werden, wirft man die Eierschalen einfach auf den Düngersaufen. Und doch bilden dieselben, wie die „Revue agricole“ hervorhebt, ein Düngemittel, ja fast ein Nahrungsmittel für die Haustiere, da sie aus reinem Kalk bestehen. Um sie verwerten zu können, braucht man sie nur klein zu hacken und sie dem Futter für Ferkel, Kälber und junge Hühner beizumischen. Die Eierschalen sind besonders gut brauchbar für die Bauernwirtschaft, kann sogar noch mehr Eierschalen verwerten, als sie selbst produziert. Nach der Meinung des genannten Verfassers müßten sogar die in den Städten fortgeworfenen Eierschalen auch noch verwertet und der Viehzucht dienstbar gemacht werden. Besonders bei den Konditorien würde die Ausbeute eine ziemlich reiche sein und das Sammelgeschäft schon lohnen.

Jubiläum. Am 1. Juli 1923 feiert Herr Philipp Jung sein 50jähriges Jubiläum als Buchhalter in der Leder- und Schuhfabrik J. Kähler, Bergstraße 35. — Der Werkmeister Theodor Haus besetzt am 1. Juli d. J. sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Stephan Dries, Inhaber von Röhren.

In der Ortsgruppe Wiesbaden des Reichsbundes der Kriegsteilnehmer, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen wird am Sonntag, den 2. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Germania“, Helenestraße 27, der Stadtverordnete Holzhäuser einen Vortrag über „Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen“ halten.

Der Steuerabzug ab 1. Juli 1923. Die für diesen Monat gültigen Abzüge sind in dem „Beitragsschein für Juli 1923“ ausführlich aufgeführt und durch Beispiele klar erläutert. Diese Tabelle ist daher für jeden Steuerpflichtigen unentbehrlich. (Kreuzzeitung Köln N. 6., Verlags-Veranstaltung, Berlin SW. 68.)

Saus- und Grundbesitzer-Verein. In der letzten Monatsversammlung wurde nicht, wie berichtet, Herr Justizrat Biedel in den Vorstand des Vereins gewählt, sondern Herr Justizrat Dr. Jäger.

Angestelltenrat. Der Schiedspruch des Schlichtungsausschusses vom 27. Juni über die Lohn-Gehälter der Angestellten wurde von beiden Vertragsparteien angenommen. Gehaltssätze sind in der Gehaltsliste des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G. D. A.), Wiesbaden 23, enthalten.

Mitglieder-Verein. Am Sonntag, den 2. Juli, abends 8 Uhr, findet eine Versammlung der Mitglieder des „Kreuzzeitung“ statt.

Dienstleistungs-Kasse. Am 29. Juni, mittags gegen 11 1/2 Uhr, wurde aus dem Innern des Rathauses ein Fahrrad, amerik. Marke „Columbia“, ohne Nummer, schwarzer Rahmen, gelbe Holzspeichen mit Aluminiumfelgen, Verlenner am Griff gefast, gefahren. Zweifelhafte Angaben auf Zimmer 19 der Polizeidirektion erheben. Bei einer der festgenommenen Einzelmietbesitzer wurden folgende Schmuckgegenstände gefunden, deren Eigentümer noch nicht feststeht: Ein dünner Diamantring mit 10 kleinen Rubinen, in einer Kette gefast, ein dünner Diamantring mit kleinen Perlen und Smaragden, in einer Kette gefast, ein Diamantring mit einem kleinen Rubin und zwei kleinen hellen Steinen, in einer Kette gefast, ein Diamantring mit einem kleinen hellen Stein und zwei kleinen blauen Steinen; ein Trauring, Kugelform, in 18 K. 64, 19, 20, 21; ein Trauring, Kugelform, in 18 K. 25, 26, 27. Eigentumsanprüche können bei der Kriminalpolizei, Zimmer 20, gemacht werden.

Die Räume der städtischen Gemäldesammlung sowie diejenigen des städtischen Kunstvereins am neuen Museum bleiben ab Montag, den 2. Juli, zwecks Reinigung auf die Dauer von 4 Wochen geschlossen.

Freiwillige Feuerwehr. Diesen Sonntag, den 1. Juli, morgens 10 Uhr, feiert Herr Friedrich Lohr sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Feuerwehr über das in der Zeitung so bezeichnend gewordene Thema: „Glauben und Wissen“.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Berichtigung der Verhörungen des Steinach und Hapner-Gilms. Die Konzeptsagenten Hoff teilte mit: Infolge der Verhörungswiederholungen konnte Herr Dr. Kallus noch nicht hier eintreffen. Die angelegenen Verfügungen des Steinach und Hapner-Gilms müssen daher auf die nächste Woche verschoben werden. Näheres wird noch bekannt gegeben. Die geprüften Karten behalten ihre Gültigkeit.

Trübsinn. Morgen Sonntag von 11 bis 1 Uhr findet an der Kasse im Kasino, Friedrichstraße 22, ein Extra-Verkauf zu dem künftigen Jacobus-Abend „Lach das Neuland geh“ (bei vollständigen Preisen) am Dienstag abends, 8 1/2 Uhr, statt.

Aus dem Vereinsleben. Der „Wiesbadener Männergesangsverein“, E. B., veranstaltet am 2. Juli einen Familien-Ausflug mit Tanz und Unterhaltung nach Schierstein, Rheingauer Hof, bei dem Mitglied Georg. Die Tanz-Unterhaltung hat Herr Tanzlehrer Wally Krumm.

Der Wiesbadener Klub „Reinhold“ veranstaltet am Sonntag, den 1. Juli, ab 3 Uhr, im Saale „Zur Post“ eine Tanz-Unterhaltung mit Theater und Musik. Auf dieselben Wunsch gelangt zur Ausführung die Operette „Wenn die Nacht erlosch“.

Die Privat-Gesellschaft „Brundage“ veranstaltet morgen Sonntag im Festsaal des Schauspielhauses ein Wäldchen mit Ball.

Der „Hedda-Schwerhörigenverein“ feiert am Sonntag, den 1. Juli, um 4 Uhr, Kranzentrage 15, 1. sein Sommerfest mit Unterhaltung und Verlosung.

Aus Provinz und Nachbarschaft. Deggheim, 28. Juni. Als Vorfahr für das 75jährige Jubiläum des hiesigen Turnvereins fand am letzten Sonntag eine Gedächtnisfeier für die verstorbenen Mitglieder des Vereins statt, wozu sich eine große Zahl Teilnehmer eingefunden hatte. Herr Peter Walter hielt eine ergreifende Ansprache und der Vorsitzende, Herr Schuster, legte an der Ehrenfriedhofsanlage einen prächtigen Gedenkstein nieder.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Zwischen den einzelnen Japanern in dem Streik der Gemüsegärtner und den Vermittlungen ist es am letzten Diensttag zu einer Einigung dahin gekommen, daß die Erzeuger von Mittwochs früh ab wieder den Markt besuchten, allerdings nur in sehr beschränktem Umfang. Ein vom Hauptbahnhof durch die Teichstraße in das Zentrum führenden Personenauto rammte an der Reiterstraße ein seinen Weg freisuchendes Fuhrwerk und überfuhr dann einen Herrn, der hoffnungslos verletzt wurde. Eine alte Frau konnte noch in der letzten Sekunde von dem Fuhrwerk zurückgeworfen werden. Auf einer Reiterstraße des Oldens wurde ein Arbeiter von einem elektrischen Kran erfasst und von dem Gefährt hinfällig geschleudert. Der Mann lag in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus.

Bad Ems, 29. Juni. Auf der Neuenhauser Straße geriet ein mit viel beladenes Fuhrwerk ins Rollen und wurde in immer größerer Geschwindigkeit die steile Straße hinab. Ein scharfer Wagonzug brachte die Wagen an. Während die beiden Fahrer wie durch ein Wunder nur mit kleinen Hautschürfungen davon kamen, wurden die Schicksalsteile so schwer verletzt, daß sie an Ort und Stelle abgeholt werden mußten.

Wiesbaden, 29. Juni. Zum Stellvertreter des ausgeschiedenen Bürgermeisters Kriemann wurde Kandidat Riese aus Frankfurt a. M. auf die Dauer von zunächst sechs Wochen gewählt.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Die städtische Musikgesellschaft hat jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag in der Aula am Schloßplatz, jeden Mittwochsabend, 8 1/2 Uhr, in der Aula am Schloßplatz.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Die Tendenz am Effektenmarkt war sehr fest, doch blieb das Geschäft für Industrieaktien beschränkt. Bevorzugt waren neben Montanpapieren die Aktien der Maschinen- und Metallindustrie. Ferner zeigte sich starker Begehren nach einer Reihe leichter Werte, so Ludwig Ganz, Mainkraft, Schuhfabrik Berner u. Wessel u. a. Auch in amtlich nicht notierten Werten war die Nachfrage wieder sehr lebhaft. Für Rastatter Waggon erhielt sich die spekulative Nachfrage. Sie stellten sich auf zirka 100 bis 110. Man nannte ferner Becker-Stahl 310 bis 340, Api 300 bis 275, Brown Boveri 125 000, Ufa 160 000, bis 170 000, Emelka 75 000, 70 000, Hansa-Lloyd 85 000, 80 000, Benz 310 000, Lastauto 75 000, Krügershall 400 000, 380 000, Growag lebhaft 25 000, 29 000, 27 000. Am Rentenmarkt stellten sich große Käufe ein. Heimische Anleihen niedriger. Neben 5proz. Reichsanleihe wurden Konsols, Baden, Hessen und Bayern stärker begehrt. Dollarschätze 150—152 000, im amtlichen Verkehr bei erster Notiz 157 000. Auslandsrenten vorwiegend lebhaft und höher. Am Bankmarkt war die Tendenz weiter fest. Barmer Bankverein, von dem Thyssen einen großen Teil erworben haben soll, wurden wesentlich gehandelt. Deutsche Bank lebhaft. Schiffahrtswerte setzten höher ein. Für Anilinaktien entwickelte sich bei Beginn stärkere Nachfrage, wobei aber die Kursbefestigung im allgemeinen nicht zu groß war. Badische Anilin, Höchst, Holzverkohlung sehr fest. Von Elektrowerten wiesen Lehmeyer und Bergmann Kursgewinne auf. A.E.G., Felten u. Guilleaume steigend.

Die Notierungen, außer den Stadtanleihen und Obligationen, sind um zwei Nullen gekürzt, so daß sie sich nicht für 100 Mark, sondern für 1 Mark verstehen. Bei einzelnen zwei- oder dreistelligen Staatspapieren stehen die beiden letzten Stellen vor einem Punkt.

Bank-Aktien		Mittwoch/Donnerstag		Mittwoch/Donnerstag	
		27. 6. 23	28. 6. 23	27. 6. 23	28. 6. 23
Bk. f. Brauindustrie		1250.	1250.	1000.	2000.
Barmer Bankverein		13500.	13500.	1000.	1400.
Berlin, Handelsbank		1370.	1700.	900.	1450.
C. m. u. Privatb.		2010.	2600.	1500.	1600.
Darmst. Nationalb.		3150.	3700.	2800.	2800.
Deutsche Bank		800.	1100.	2300.	3100.
D. E. u. Wechs.		550.	600.	5050.	6200.
Deut. Vereinsbank		3300.	4100.	1500.	2 00.
Diskontogesellschaft		2750.	2400.	1100.	1100.
Dresdener Bank		450.	480.	10000.	14000.
Frankfurter Bank		4400.	6000.	850.	1000.
Metallbank		1200.	1200.	2250.	2700.
Mittelb. Creditbank		340.	295.	13000.	13000.
Oest. Credit-Anst.		1010.	980.	500.	700.
Reichsbank		800.	980.	1250.	2800.
Rhein. Creditbank		1600.	1600.	950.	1050.
Sidd. Diskontob.		380.	600.	1500.	1600.
Westbank		280.	270.	1200.	2800.
Wiener Bankverein		280.	270.	1200.	2800.
Deutsch-Ostafrika		1500.	1500.	1500.	1600.
Neu-Guinea		1500.	1500.	1500.	1600.

Bergw.-Aktien		Mittwoch/Donnerstag		Mittwoch/Donnerstag	
		27. 6. 23	28. 6. 23	27. 6. 23	28. 6. 23
Berolius		2100.	4250.	605.	950.
Bochumer Guß		21000.	21000.	9050.	10000.
Buderus		7000.	8000.	2600.	4600.
Deutsche-Luxemb.		18000.	18000.	2800.	4600.
Eichweller Berg.		13500.	20000.	195.	200.
Gelsenkirchen		20000.	20500.	5000.	5500.
Harpener Berg		33000.	40000.	70.	190.
Kali Ascherleben		7300.	8000.	100.	250.
Kali Westerrhein		7500.	9500.	250.	3000.
Klöcknerwerke		18000.	18000.	2600.	3400.
Mannesmann		12000.	13500.	2500.	3200.
Mansfeld		6800.	7700.	195.	200.
Oberschles. Eis.		8000.	8100.	5000.	5500.
Oberschles. Eis. u. Stahl		8000.	10000.	70.	190.
Ost. u. West. Anl.		14500.	17000.	100.	250.
Phosph. Bergbau		17500.	18500.	700.	800.
Rhein. Stahl		19000.	20000.	250.	500.
Rheinb. Montan		19000.	20000.	1000.	1400.
Tollu Bergbau		1000.	1300.	190.	360.
Laurahütte		4800.	9850.	655.	1100.

Brauerien		Mittwoch/Donnerstag		Mittwoch/Donnerstag	
		27. 6. 23	28. 6. 23	27. 6. 23	28. 6. 23
Henning, Brauer		1000.	1200.	1000.	1400.
Schöffel-Binding		700.	1050.	190.	360.
Werger Brauer		—	—	655.	1100.

Industrie-Aktien

Kurse an der Börse in verstärktem Tempo fort, so daß heute von neuem ein Großtag in der jetzigen Periode der Katastrophen- oder Umwertungshausse bezeichnet werden kann. Welche Kreise des Publikums beiseite, ihr Bargeld in zunehmendem Maße gegen Effekten umzuwandeln und bevorzugen dabei die noch niedriger im Kurse stehenden Papiere. Für schwere Millionenpapiere bleiben nach wie vor die großen ausländischen Konzerne Käufer. Bei dem stürmischen Kaufandrang traten daher außerordentlich hohe Kurssteigerungen und ganz vereinzelt Realisationen ein. Aber in den schweren Montanwerten vermochten sie die steigende Bewegung nicht aufzuhalten. An der Spitze marschierten wieder die schweren Montanpapiere, Petroleumwerte und einige der führenden Industrie- und Schiffahrtswerte mit Steigerungen von 100- bis 500 000 Proz. Für die Mehrzahl der Aktienpapiere erfolgten Werterhöhungen von durchschnittlich 25- bis 80 000 Proz. und auch darüber. Bei ausländischen Renten hielten sich diese Steigerungen heute unter 60 000 Proz. Heimische Renten blieben fest. Auch für Einheitskurs-Industriepapiere bewirkte der stürmische Kaufandrang bei vielen Kurssteigerungen. Kennzeichnend für die ganze Bewegung bleibt der auf allen Marktgebieten einschließlich des Freiverkehrs zu beobachtende Materialmangel, da Verkäufe bei der allgemeinen Marktlage nur verhältnismäßig wenig erfolgten.

Die Notierungen, außer den Stadtanleihen und Obligationen, sind um zwei Nullen gekürzt, so daß sie sich nicht für 100 Mark, sondern für 1 Mark verstehen. Bei einzelnen zwei- oder dreistelligen Staatspapieren stehen die beiden letzten Stellen vor einem Punkt.

Staatspapiere	Mittwoch 27. 6. 23	Freitag 29. 6. 23
Reichsanleihe 17 1/2 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 15 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 12 1/2 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 10 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 8 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 6 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 4 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 3 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 2 1/2 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 2 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1 1/2 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/4 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/8 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/16 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/32 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/64 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/128 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/256 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/512 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1024 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2048 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/4096 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/8192 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/16384 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/32768 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/65536 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/131072 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/262144 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/524288 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1048576 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2097152 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/4194304 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/8388608 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/16777216 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/33554432 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/67108864 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/134217728 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/268435456 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/536870912 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1073741824 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2147483648 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/4294967296 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/8589934592 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/17179869184 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/34359738368 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/68719476736 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/137438953472 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/274877906944 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/549755813888 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1099511627776 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2199023255552 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/4398046511104 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/8796093022208 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/17592186044416 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/35184372088832 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/70368744177664 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/140737488355328 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/281474976710656 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/562949953421312 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1125899906842624 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2251799813685248 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/4503599627370496 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/9007199254740992 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/18014398509481984 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/36028797018963968 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/72057594037927936 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/144115188075855872 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/288230376151711744 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/576460752303423488 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1152921504606846976 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2305843009213693952 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/4611686018427387904 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/9223372036854775808 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/18446744073709551616 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/36893488147419103232 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/73786976294838206464 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/147573952589676412928 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/295147905179352825856 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/590295810358705651712 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1180591620717411303424 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2361183241434822606848 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/4722366482869645213696 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/9444732965739290427392 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/18889465931478580854784 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/37778931862957161709568 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/75557863725914323419136 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/151115727451828646838272 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/302231454903657293676544 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/604462909807314587353088 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1208925819614629174706176 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2417851639229258349412352 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/4835703278458516698824704 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/9671406556917033397649408 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/19342813113834066795298816 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/38685626227668133590597632 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/77371252455336267181195264 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/154742504910672534362390528 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/309485009821345068724781056 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/618970019642690137449562112 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1237940039285380274899244224 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2475880078570760549798488448 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/4951760157141521099596976896 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/9903520314283042199193953792 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/19807040628566084398387907584 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/39614081257132168796775815168 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/79228162514264337593551630336 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/158456325028528675187103260672 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/316912650057057350374206521344 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/633825300114114700748413042688 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1267650600228229401496826085376 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2535301200456458802993652170752 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/5070602400912917605987304341504 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/10141204801825835211974608683008 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/20282409603651670423949217366016 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/40564819207303340847898434732032 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/81129638414606681695796869464064 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/162259276829213363391593739328128 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/324518553658426726783187478656256 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/649037107316853453566374957312512 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1298074214633706907132749914625224 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2596148429267413814265499829250448 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/5192296858534827628530999658500896 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/10384593717069655257061999317001792 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/20769187434139310514123998634003584 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/41538374868278621028247997268007168 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/83076749736557242056495994536014336 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/166153499473114484112991989072028672 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/332306998946228968225983978144057344 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/664613997892457936451967956288114688 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/132922799578491587290393591257229376 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/265845599156983174580787182514458752 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/531691198313966349161574365028917504 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1063382396627932698323148730057835008 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2126764793255865396646297460115670016 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/4253529586511730793292594920231340032 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/8507059173023461586585189840462680064 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/17014118346046923173170379680925360128 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/34028236692093846346340759361850720256 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/68056473384187692692681518723701440512 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/136112946768375385385363037447402881024 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/272225893536750770770726074894805762048 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/544451787073501541541452149789611524096 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1088903574147003083082904299579223048192 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2177807148294006166165808599158446096384 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/4355614296588012332331617198316892132768 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/8711228593176024664663234396633784265536 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/17422457186352049329326468932667684531072 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/34844914372704098658652937865335369062144 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/69689828745408197317305875730670738124288 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/13937965749081639463461175461334147644736 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/27875931498163278926922350922668295289472 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/55751862996326557853844701845336590578944 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/111503725992653115707689403690671811557888 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2230074519853062314153788073813436223115776 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/4460149039706124628307576147626872462231552 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/8920298079412249256615152295253744924463104 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1784059615882449851323030459050748984892608 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/3568119231764899702646060918101497969785216 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/7136238463529799405292121836202995939570432 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/14272476927059598810584243672405991879140864 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/28544953854119197621168487344811983758281728 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/57089907708238395242336974689623967516563456 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/11417981541647679048467394937924793503312712 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/22835963083295358096934789875849587006625424 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/45671926166590716193869579751699174013250848 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/91343852333181432387739159503398348026501696 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/182687704666362864775478319006796976053003392 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/365375409332725729550956638013593952106006784 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/730750818665451459101913276027187904212013568 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1461501637330902918203826552054375808424027136 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2923003274661805836407653104108751616848054272 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/5846006549323611672815306208217503233696108544 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/11692013098647223345630612416435006467392217088 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/23384026197294446691261224832870012934784434176 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/46768052394588893382522449665740025869568868352 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/93536104789177786765044899331480051739137736704 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/187072209578355573530089798662960103478275473408 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/37414441915671114706017959730670738124289472 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/748288838313422294120359194651840413913111093632 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1496577676626844588240718389303680827826222187264 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/2993155353253689176481436778607361655652444374528 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/5986310706507378352962873557214723311304888749056 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/11972621413014756705925747114424466222609777498112 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/23945242826029513411851494228848932445219554996224 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/47890485652059026823702988457697864890439109992448 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/95780971304118053647405976915395729780878219984896 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/191561942608236107294811953830791559617556439969792 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/383123885216472214589623907661583119235112879939584 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/766247770432944429179247815323166238470225759879168 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/1532495540865888858358495630646332476940451519758336 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/3064991081731777716716991261292664953880903039516672 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/6129982163463555433433982522585329907761806079033344 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/12259964326927110866867965045170659815523612158066688 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/24519928653854221733735930090341319631047224316133376 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/49039857307708443467471860180682639262094448632266752 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/98079714615416886934943720361365278524188897264533504 %	150.-	150.-
Reichsanleihe 1/19615		



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niederlage
Wiesbaden:
Mauergasse 6.
Telephon Nr. 577.

Sommerkur für Erholungsbedürftige,
besonders Nervös-Erschöpfte
Kurhaus Hofheim i. Taunus bei Wiesbaden. F 97

Café-Restaurant
„Schläferskopf“
— 452 m ü. d. M. —

Herrlichste Aussicht auf
Taunus und den Rhein.

Von Wiesbaden über Fasanerie 1/4 Stunden.

Bad Langen-Schwalbach.
Villa Hohenstein.

Erstklassige Verpflegung. — Schöne Zimmer.
Aufmerksame Bedienung. — Zivile Preise.



Das Haus des guten Mittelstandes.
10 km von Bingen. Gute preiswerte Verpflegung.
Genaue Auskunft erteilt A. Klek, Inhaber.

Sport-Club „Vorwärts“ 1920

Sonntag, den 1. Juli 1923, im Saale des
„Katholischen Gelellenshauses“, Dackheimer Strasse:
Gr. Nachfeier des 3. Stiftungsfestes
verbunden mit Tanz, Theater, Fortsagen usw.
unter Mitwirkung des bel. Honoraristen H. Kroner.
Anfang 4 Uhr. In Jazz-Ravell.
Es ladet ein Der Vorstand.

Mäntel Kostüme
Henny Sammers
Tee-, Abendkleider — Änderungen
Humboldtstraße 9, Frontspitze.

Jumper, Handarbeit
in Wolle und Seide, in jeder Farbe
vorhanden, 50%, unter Ladenpreis bei
HASS, Dackheimer Str. 46, kein Laden.

Für Friseure!

Empfehle mein Lager in prima deutsch. Abwaschbar.
Kleider-Forme, Bodenbeize, weingelb. Haaren, sowie
fertigen Haarschneidern zum billigen Tagespreis.

R. Löbig

Haarhandlung u. Spezialgeschäft aller Haararbeiten.
Selenstrasse 2, kein Laden, nur 1. Etage.

Im Laufe kommend. Woche fährt
deutscher Kaufmann zur Schweiz.

Interessenten, welche wichtige Angelegenheiten
dort erledigt haben möchten, wollen ihre Adr.
u. N. 118 a. d. Tagbl.-Berl. einleiten.

Erstklass. Schneiderin

frühere erste Direktrice in großem
Modellhaus, wünscht als Neben-
beschäftigung die Instandhaltung
der Garderobe von 2—3 eleganten
Damen zu übernehmen. Off. vor-
erst unt. U. 119 an Tagbl.-Verlag.

Geb. deutsches Fräulein

wünscht mit ebensolcher Französin in gesellschaftlichen
Bericht zu treten zwecks

Sprachen-Austausch.

Offerten unter N. 119 an den Tagbl.-Verlag.



P.-G. Brunhilde

Mitglied des Verbands E. V.

Sonntag, den 1. Juli 1923, ab 4 Uhr
im großen Festsaal des Chausseehauses:

I. Blütenfest

verbunden mit Unterhaltung und Tanz.

Colorado-Jazz Band-Prince-Salvo, Saalpost, Kotillon
sowie die beliebten Brunhilde-Überraschungen.

Eintritt und Tanz frei. — Erdbeerbowle.

Es ladet ein

Der Vorstand.

Chausseehaus

Jeden Sonntag, ab 4 Uhr:

.. BALL ..

Colorado-Jazz-Band-Prince-Salvo.

Eintritt und Tanz frei.

Grosse Rennwoche in Wiesbaden

Flach- und Jagdrennen

veranstaltet vom

Comité des Courses

Preise: 100 000 Frs. — ca. 800 Millionen Mark

Sonntag, 1. Juli — Donnerstag, 5. Juli — Sonntag, 8. Juli.
nachmittags 2 Uhr.

Extrazüge ab Wiesbaden 136 Uhr, ab Erbenheim 700 Uhr.

Elektr. Bahn ab Wiesbaden viertelstündlich. Autobusverkehr ab Kaiser-Friedr.-Platz.

Totalisator — in Restauration.

Im neuerbauten
Café-Restaurant

„Neues Bahnhof“

Wiesbaden, Idsteiner Strasse

Täglich 3 Uhr:

Künstler - Konzert.

— Spezialität: Berliner Pfannkuchen. —



Mittwoch, den 4. Juli und
Donnerstag, den 5. Juli:

**Grosses
Tanzturnier**

I. Preis 500 000 M. (1/2 Million)
II. Preis 300 000 M., III. Preis 200 000 M.
sowie je ein künstlerisch ausgeführtes Diplom.

Es wird getanzt

Tango — Boston — Foxblues.

Anmeldungen jeden Abend ab 7 Uhr im Wintergarten.

**Kugellager,
Licht-Starter, Batterien**
liefert

Mechanik-Schulz, Mauritsstr. 9.

Pneumatiks Pneumatik-Centrale
Adolfallee 35 Tel 393

Immer mehr Freunde
erwirbt sich das
Harmonium
d. schönste u. vollkommenste
Hausinstrument.
Auch von jedermann ohne
musik. Vor- u. Notenkennt-
nis sof. 4stim. spielbar.
Illust. Katal. ums. F 47
Aloys Maier, Fulda
gegr. 1846.

Montag, den 2. Juli, abends 8 Uhr,
Geschäftsstelle, Karlstraße 8: F 316
Besprechung der Mieterausschüsse.
Mieterschutzverein Wiesbaden E. V.

Rhein- u. Taunus-Klub
Wiesbaden E. V.

Juli
1923.

Am 8. 7. Hauptwanderung n. d. Römer-
kastell Zogmantel. Abmarsch 7 Uhr Unter
den Eichen. Am 22. 7. 8. Hauptwanderung.
Näheres siehe Aushangstellen und Donnerstag
abend im Klublokal. Die neue Wegkarte ist
erschienen. F 230

Wiesb. Männergesangsverein. E. V.

Sonntag, den 8. Juli 1923:

Familien-Ausflug

mit TANZ

nach Schierstein

„Rheingauer Hof“.

Jazzband-Kapelle. — Tanzleitung: Herr Tanzlehrer
Willy Krumm.

Männergesangsverein „Friede“.

Morgen Sonntag, den 1. Juli, nachmittags 4 Uhr,
im Café Ritter „Unter den Eichen“:

Unterhaltung mit Tanz.

Hierzu ladet keine Mitglieder, Freunde und Gönner
des Vereins freundlichst ein Der Vorstand.

P.-G. „Lohengrin“ 1910.
(Mitgl. d. Verbands.)

Sonntag, den 1. Juli 1923:

2. Sommerfest

Ab 4 Uhr:

Unterhaltung / Jazz-Band / Überraschung

„Kaisersaal“, Sonnenberg

(Besitzer: H. Köhler).

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Wiesbadener Club Rheingold

M. C. G. 1908.

Sonntag, den 1. Juli 1923, ab 3 Uhr nachmittags,
im Saale „Zur Adolfsbühne“ (Besitzer: Reudner)

Unterhaltung, Theater und Tanz.

Zur Aufführung kommt:

„Wenn die Nacht erwacht“, Operette in einem Akt.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Morgen Sonntag, den 1. Juli, ab nachm.

4 Uhr, findet in Sonnenberg, „Kaisersaal“:

Sommerfest

mit Unterhaltung

statt. Es ladet freundlichst ein
Die Telegraphenarbeiter-Vereinigung Wiesbaden.

Familien-Abend

Heute Samstag

im Hotel „Römer“

Büdingenstr. 8, oberhalb
des Kaiser-Friedrich-Bades

„Schwalbacher Hof“

Emser Straße 44.

Heute, ab 8 Uhr:

Sommernachtball

Morgen, ab 6 Uhr:

Ball.

Williams Jazz-Band.

Da Herr Dr. Kalbus infolge Verkehrsschwierig-
keiten noch nicht eintreffen konnte, müssen die
Vorführungen des

**Hypnose-
und Steinach-Films**

verschoben werden. Der Termin für die Veran-
staltungen, zu denen die gelösten Karten Gültig-
keit behalten, wird bekanntgegeben. K 126

Konzertagentur **WOLFF.**

Adel durch Adoption

norm. Erwachsene Schließfach 79 Berlin 2.

Walhalla

Der Paul Heidemann-Filmzyklus:

Raffinierte Frauen

1. Teil: Seksmieze.

In den Hauptrollen:

Ether Carena
Karl Heinz Klubertanz, Otto Treptow.

Der große Svenskafilm der Decca:

Beatrix

Ein Spiel von Liebe und Haß mit
Jenny Hasselquist.

Kristall-Palast LICHTSPIELE

Der große Bayern-Film:

Die Auswanderer

Schauspiel in 5 Akten
dargestellt von ersten Filmgrößen

und das gute Beiprogramm.

Mittwoch, den 4. Juli, abends 8.15 Uhr, Einlaß 7 Uhr,
im Kasino, Friedrichstraße 22:

2 Stunden Humor!

gegeben von Karl Schreiber, Wiesbaden.

Senta Wittlich

(9 Jahre alt) vom Staatstheater Wiesbaden,
humoristische Charaktertänze,

Charley Denoël

humoristische Vorträge,
Karikaturentänze, Rezitationen.

Herr Lehrer Häuser

Dialekt-Vorträge — Witze — Schnurren — Scherze.

Am Klavier: Frau Kapellmeister Adele Hoffmann.

Kurz gefasst: Ein Abend voll Humor!

Karten im Vorverkauf bei Born & Schottenfels, Reise-Büro, Kaiser-Friedrich-Platz,
Zigarrengesch. Christmann (Residenz-Theater) zu 3000, 4000 und 6000 Mk. sowie an der
Abendkasse, ab 6 Uhr.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, n. Kochbr.

Das Strassenmädchen von Berlin.

Film in 6 Akten.

In der Hauptrolle:
Lee Parry.

In den Krallen der Sünde.

(Jens-its der Ehe.)

Sensationell, Abenteuer-
Drama in 6 Akten.

In den Hauptrollen:
Heinrich Schrodt
Rita Clermont.

Anf. 4, Sonntags 3 Uhr.

Rathaus-Konzerte

Sonntag, 1. Juli.

Vorm. 11.30 Uhr im Abonnement
im Kurgarten:

Sänger-Früh-Konzert.

Quartett-Verein Wiesbaden.

Leitung: Kapellmeister
Gustav Utermöhlen.

„Das deutsche Volkslied vom
15.—18. Jahrhundert.“

1. a) Trost (alte Kirchenweise)
bearb. von Jüngst.

b) Innsbruck, ich muß dich
lassen (15. Jahrh.) von A.

Isak, bearb. von Jüngst.

2. a) Jägers Morgenbesuch (15.
Jahrh.) bearb. von Jüngst.

b) Heidenröslein (15. Jahrh.)
frei bearb. v. M. Neumann.

c) Verlorenes Lieb (16. Jahr-
hundert), bearb. von Jüngst.

3. a) Das Mährlein (Volkslied
1789), bearb. v. A. Heinrichs.

b) Die gebundene Nachtigall
(Altniederrhein. Volkslied
1800), bearb. v. M. Neumann.

c) Des Handwerksburschen
Abschied (19. Jahrh.), bearb.
von A. Heinrichs.

4. a) Die Loreley (20. Jahrh.)
von Silber.

b) Malentanz (20. Jahrh.)
von E. Hansen.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Stadt. Kurorchestr.

Leitung: Konzertmeister
Rudolf Bergmann.

1. Ouvertüre zu „Hans Hei-
ling“ von Marschner.

2. Die Quelle, Ballettsuite von
L. Delibes.

3. Liebeslied von Elgar.

4. Zwei slavische Tänze von
A. Dvorak.

5. Die Romantiker, Walzer
von Lanner.

6. Fantasia aus „Maskenball“
von G. Verdi.

7. Der Maskenzug, Polka von
Strauß.

Abends 8 Uhr im Abonnement
im Kurgarten:

Wiener Abend.

Leitung:
Kapellmeister H. Jrmr.

1. Wien bleibt Wien, Marsch
von J. Schrammel.

2. Ein Morgen, ein Mittag und
ein Abend in Wien, Ouver-
türe von F. v. Suppé.

3. An der schönen blauen
Donau, Walzer von Joh.
Strauß.

4. Wien, du Stadt meiner
Träume, Lied v. Stieckmaki.

5. Trompete-Solo: Kammer-
musiker Max Exl.

6. Alt-Wien, Perlen a. Lannera
Walzern von E. Kremser.

7. Wiener Volksmusik, Pot-
pourri von C. Komzak.

8. Wienerer Madin, Walzer von
Joh. Strauß.

9. Neu-Wien, Walzer von Joh.
Strauß.

10. Wienerer Schwalben, Marsch
von M. Schöge.

Abends 8 Uhr im klein. Saal:

Gr. Musikalischer Abend.

Ausführende:

Emilie Frick, Sopran, Carl
Köther, Bariton, Kurt Sterzel-
Violon, Karl Witter, Kontra-
bass, Am Flügel: Margrit Leus

Montag, 2. Juli:

Nachm. 4—5.30 Uhr im
klein. Saal: Tanz-Tea.

Abonnements-Konzerte.

Klassisches Kurorchestr.

Leitung: Hermann Jrmr,
Stadt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Die Königin
für einen Tag“ v. A. Adam.

2. Chor und Ballett aus „Teil“
von G. Hossli.

3. Maschka, Mazurka von E.
Meyer-Helmund.

4. Arie aus „Stradella“ von F.
v. Flotow.

5. Ouvertüre zu „Die Ent-
führung aus dem Serail“
von W. A. Mozart.

6. Am Meer, Lied v. F. Schubert
Fassung: Solo: Kammer-
musiker R. Risch.

7. Fantasia aus „Ein Sommer-
nachmittag“ von F. Men-
delssohn.

8. Freudenklänge, Marsch von
R. Risch.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Der Nord-
stern“ von G. Meyerbeer.

2. Ballettmusik a. „Die Königin
von Saba“ von Ch. Gounod.

3. Drei spanische Tänze von
M. Mosskowsky.

4. Einzug der Götter in Walhall
a. „Rheingold“ v. R. Wagner.

5. Eine nordische Meeresfahrt,
Ouvertüre v. E. Hartmann.

6. Fantasia aus „Tannhäuser“
von R. Wagner.

Wilhelma-Kasino

Direktion: M. H. Relatjes.

Sonnenberger Straße, Ecke Wilhelmstraße.

Samstag, den 30. Juni,

abends 8 1/2 Uhr:

Ehren- und Abschieds-Abend

unserer sehr beliebten

Murray's Jazz-Band

in Verbindung mit

Tanz-Vorführungen

und künstl. Darbietungen.

Tischbestellungen frühzeitig erbeten.

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Morgen Sonntag besondere Spezialität:

Hammel- und Reh-Ragout

nach Jäger a. t. Poularden, Capaune nebst noch and. Spezialitäten.

Ausschank des berühmten Bobbeschänkeldes

Reichelbräu und Germania Hell.

Weine erster Firmen.

Auserwählte Liköre und Südwine.

Renovierte Fremden- und Gesellschaftszimmer.

Eigene Schlächterei.

Die Wiedereröffnung

des wegen Renovierung für längere Zeit geschlossenen

Hotel Prinz Nicolas

findet Sonntag, 1. Juli, statt.

Erstklassiges Haus in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Vollständig neu hergerichtet mit allem Komfort der Neuzeit.

Fliessendes Wasser in sämtlichen Zimmern.

— Prachtvolle Restaurationsräumlichkeiten —

Morgen sowie jeden Sonntag: Familienball.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Harry Piel

in seinem neuesten Film

Abenteuer einer Nacht

Sechs sensationelle Akte von Max Bauer

Ferner:

„Er“ auf der Hochzeitsreise.

Harold Lloyd-Groteske.

Anfang 3 Uhr.

Anfang 3 Uhr.

Urania

Bleichstr. 30. Bleichstr. 30.

Erstaufführung:

Maciste und der Sträfling Nr. 51

Sensations-Abenteuer in 5 Akten.

Hauptrolle: Maciste, Karl Beckersachs, Edith
Metzger, Karl Falkenberg, sowie das bekannte
Ballett Matray-Sterna.

„Er“ als Verjüngungsspezialist

Harold Lloyd-Komödie.

„BOCCACCIO“

Webergasse 8 früher „MAXIM“ vollständig renoviert. Webergasse 8

Direktion: L. HERBETH.

Heute Samstag, den 30. Juni, abends 8 Uhr

Neu-Eröffnung

Kaltes Büfett

Musikalische Leitung:
Theo Köster.

American Bar

★ Café Orient ★

— Unter den Eichen. —

Ab Sonntag, den 1. Juli,
täglich mittags und abends im Freien:

KONZERT.

In den oberen Unterhaltung und Tanz.

Jazz-Kapelle.

Bei ungünstiger Witterung finden die Veranstaltungen
in den inneren Räumen statt.

RESTAURANT MUTTER ENGEL

Langgasse 52

Langgasse 52

Täglich:

Künstler-Konzert.

Erstklassige Küche.

Prima Weine und Biere.

Garten-Restaurant.

Café „Wartturm“

— Bierstädter Höhe —

Morgen Sonntag, ab 4 Uhr:

Tanz!

Gutes Orchester. Mäßige Preise. Eintritt frei.
Theodor Heß.

Achtung!

Feldsträsser Kerb

Sonntag, den 8. Juli,

Turnplatz „Nonnentrift“

bei ungünstiger Witterung 15. Juli.

Musik und Unterhaltung aller Art.

Neues Schützenhaus

An der Fasanerie.

Jeden Sonntag:

!!TANZ!!

Hansi-Jazz-Band! Moderne Tänze! Hansi-Jazz-Band!

K.-P. Tanz-Palais

Schwalbacher Straße 51.

Heute Samstag, den 30. Juni,

abends 8¹/₂ Uhr:

Der zweite Elite-Abend

zu Gunsten des Wiederaufbaues
des Wiesbadener Staatstheaters.

Reizende Ueberraschungen. Die beliebten K.-P.-Kotillons, verbunden
mit großer Blumenschlacht, unter Mitwirkung der so sehr beliebten
Jonny's Jazz-Band.

NB. Die Herren werden höflich gebeten, in dunkler Toilette,
dem Abend entsprechend, erscheinen zu wollen.

Eintritt Mk. 3000.— inkl. Kotillon.

Der gesamte Eintritts-Ertrag fließt ungekürzt
dem oben genannten Zwecke zu.

Morgen Sonntagmittag 4¹/₂ Uhr:

Die so sehr beliebte

Mocca-Stunde

Die Direktion ersucht höflichst, für die Mocca-Stunde
sich frühzeitig Plätze zu sichern.

Abends 8¹/₂ Uhr:

Ein Abend der Heiterkeit

mit den beliebten K.-P.-Ueberraschungen.



Samstag, den 30. Juni, abends 8 Uhr

BALL

der Dramatischen Vereinigung
im

Wintergarten.

Eintritt: Mitglieder frei, Freunde u. Gäste 1000 Mk.

Tanzleitung: George und Georgette.

Tanzkapelle: Jimmy's Jazz-Band.

Kein Weinzwang.



Sonntag, den 1. Juli 1923,
ab 5 Uhr:

TANZ

Jimmy's Jazz-Band

Tanzleitung:

George und Georgette.

Für das am 4. u. 5. Juli 1923 angesetzte
Tanzturnier

(Tango, Boston, Fox-Blues) erlauben wir uns
mitzuteilen, daß den teilnehmenden Tanzpaaren
der große Saal des Wintergartens
mit Musik zwecks Training tägl.
abends v. 7-8 Uhr zwanglos zur
Verfügung steht.

Tanzschule W. Klapper und Frau.

Morgen 4 Uhr Ausflug

nach Hambach. Saalbau „Zum Taurus“

Alle früheren Schüler, Freunde und Bekannte sind
erwünscht eingeladen. („Jazz-Band“).

Josefshaus Biebrich a. Rh.

Wiesbadener Straße

Sonntag, den 1. Juli 1923, ab 4 Uhr großes

Tanz-Vergnügen (Gezehr- und Getränk)

Aus dem Stadtparlament.

Wiesbaden, 30. Juni.

In der gestrigen Sitzung des Stadtparlamentes wurde die Stadtkommunikation zu Ende geführt. Anwesend waren die Stadtkommunikation. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende Hofmann Mitteilung von der vom Stadtparlament beschlossenen Schulgelderhöhung, die auch eine Erhöhung der Schulgebühren in den städtischen Schulen bedeutet. Stadtrat Meier bringt einen entsprechenden Magistratsantrag zur Vorlage. Die städtischen Schulgebühren werden damit auf das Vierfache erhöht. Die Stadtkommunikation beschließt dementsprechend. Erhöht wird jedoch die Kurre um 50 Prozent. Die Land- und Wirtschaftskammer hat beantragt, den von der Stadt für die landwirtschaftliche Schule Hof Geisberg bisher gewährten Zuschuß von 150.000 M. auf 2 1/2 Millionen M. zu erhöhen. Der Magistrat und der Wirtschaftsausschuß haben beschlossen, den Zuschuß für dieses Jahr auf 1 Million M. festzusetzen. Stadtrat Pfeiffer (Soz.) bemerkt dazu, wenn es gegenwärtig einen Erwerbsstand gäbe, dem es gut ginge, so sei das die Landwirtschaft, deren Erwerbsverhältnisse auch in der Lage sein müßten, für die Heranbildung des Nachwuchses selbst zu sorgen. Der Antrag des Wirtschaftsausschusses wird nach längerer Debatte angenommen. Angenommen werden ferner einige Fluchtlinienpläne, Änderungen sowie der Verkauf eines städtischen Bauplatzes an der Beckenstraße. Die Marktgeldgebühren werden ab 1. Juli um das Dreifache der bisherigen Sätze erhöht. Ebenso die Destillationsgebühren und die Schlachthofgebühren, die das Pfund Fleisch mit 191 M. oder 1,2 Prozent betragen.

Es folgt die Fortsetzung der Beratung des Haushaltsplans für 1923. Die zum Personal- und Gehaltsplan sind in der Personaldeputation in mehreren Sitzungen geprüft und mit dem Beamtenausschuß und Magistrat besprochen worden. Auf Grund dieser Beratungen stellt der Magistrat 18 Anträge, in denen Ausgleichenmaßnahmen durch Schaffung von Aufstellungsmöglichkeiten, höhere Gehaltsgruppen vorgeschlagen werden. Sechs dieser Anträge werden, wie Beigeordneter Schulte vor Beginn der Beratung bemerkt, vom Magistrat zunächst zurückgezogen.

Stadtrat Schröder berichtet namens des Personalausschusses über den Etat und, die dazu vorliegenden Anträge.

Eine lebhaftere Aussprache hat nur der das Kurortdirektor betreffende Antrag zur Folge. Die Linke polemisiert unter Anerkennung der Verdienste des Herrn Schürich aus prinzipiellen Gründen gegen die vorgeschlagene Bezeichnung „General“-Kurstadtdirektor. Die Magistratsanträge werden nach längerer eingehender Beratung in der vorliegenden Form angenommen. Die Bezeichnung für das Kurortdirektor bleibt jedoch: „Städtisches Kurortdirektor“.

Beim Sachetat ergreift als erster Redner Stadtrat Dangel (Soz.) das Wort. Er ergänzt und berichtete seine Ausführungen in der letzten Sitzung. Von den 18 so. Voranschlägen und Anregungen werden 5 als Anträge formuliert, die übrigen 13 sollen als Anregungen betrachtet werden. Der Redner wünschte nachdrücklich die Beschaffung von Lebensmitteln, Bekleidung, Schuhwerk und Brennstoffe für den Winter und ersuchte um beschleunigte Behandlung der Eingemeindungsfrage.

Stadtkammerer Schulte erwiderte, die Arbeiten in der Eingemeindungsfrage seien von der Stadt Wiesbaden bereits abgeschlossen. Bezüglich Viehrichs befänden sich noch einige Schwierigkeiten. Für die Lebensmittelversorgung habe die Stadtverwaltung bereits alle Vorkehrungen getroffen.

Stadtrat Hildner (Dem.) beantragte, diese Fragen dem Magistrat zu überweisen, der dann über das Ergebnis in der Stadtkommunikation Bericht erstatten soll.

Beim Titel Wohnungs- und Siedlungs-wesen entspann sich eine längere Debatte. Stadtrat Dangel (Soz.) verlangte vor allem Erstellung von Kleinsiedlungen. Das Wohnungswesen sei eine kulturelle, moralische und gesundheitliche Gefahr, der nicht abgehoben werden müsse, einerseits, wobei das Geld genommen würde. Über die Tätigkeit des Wohnungswesens erklärte der Redner, daß infolge kurzfristiger Magistratspolitik in Wiesbaden seit 1918 nicht mehr als 53 Wohnungen geschaffen worden seien, an Teil- und Mietwohnungen habe man 316 erstellt. Die Zahl der Wohnungsuchenden belaufe sich jedoch auf annähernd 5000, ohne Wohnung überhaupt seien über 250 Personen. Um diesem Mißstand abzuwehren, seien alle Kräfte aufzusammeln. Die Wohnungsbauabgabe allein könne die nötigen Gelder nicht beschaffen.

Stadtrat Hildner bemerkte, daß seine Fraktion den Antrag weitestmöglich unterstütze. Er reate einen Zusammen-

schluß der Wohnungsuchenden an. Viele junge Leute könnten ein Scherlein zu ihrem eigenen künftigen Heim auf diese Weise beitragen. Dilemma Gedanken einer gesonnenen Regelung stimmten auch noch andere Redner zu. — Stadtrat Komeliet (Dem.) wünschte Rationierung und stärkere Erfassung des Wohnraums.

Beim Titel Lebensmittelversorgung verlangte Stadtrat Schubert (Soz.) bessere Verteilung des Brennholzes aus den städtischen Waldungen. Es sei unbedingt notwendig, daß alles Holz dem Holzamt zugeführt und nicht frei bewirtschaftet werde. — Bezüglich der Viehliverteilung wurde bessere Beaufsichtigung der Viehlieferung verlangt. Hierzu teilte Stadtkammerer Schulte mit, daß diese Frage bereits den Magistrat beschäftigt habe. Augenblicklich läuften Verhandlungen.

Zum Titel Schulverwaltung verlangte Stadtrat Holzhäuser (Soz.) die Einführung der Arbeitsschule. Auch die Elternbeiträge seien noch nicht so ausgebildet, wie es wünschenswert sei. Die Lehr- und Lernmittel könnten der Verbilligung wegen von der Stadtverwaltung gemeinsam bezogen werden.

Zum Titel Wissenschaft und Kunst verlangte Stadtrat Schubert (Soz.) Aufklärung über die Brandversicherung beim Theater. — Beigeordneter Spieker teilte dazu mit, daß das Theater wesentlich unterversichert gewesen sei, daß aber vor dem Brand bereits Verhandlungen im Gang gewesen seien, um eine Erhöhung der Versicherung zu erzielen. Kurz vor Abschluß des Vertrags sei die Katastrophe ereignet worden.

Beim Titel Kur- und Bäderverwaltung entspann sich eine längere Aussprache über den Gedanken der Einführung einer Spielbank im Kurhaus, den Stadtrat Korn in die Debatte geworfen hatte. Er meinte, mit den Kleinfunkeln, die das Spiel einbringe, könne Wiesbaden aus seiner Finanznot herauskommen. Dilemma Wunsch schloß sich auch Stadtrat Schubert (Soz.) an, während die übrige Linke geschlossen gegen die Einführung des Spiels war. Im Verlauf der langen Auseinandersetzungen über diesen Punkt betonte Stadtrat Bräuning (Dem.), daß Wiesbaden heute eine arme Stadt sei, die jede Gelegenheit zur Besserung ihres Etats ergreifen müsse. Denn bald werde der Arbeiter, der Beamte und die große Schaar der Kleintrentner die Steueranforderungen nicht mehr erfüllen können. — Nach stündlicher Beratung wurde der Haushaltsplan angenommen. — Schluß gegen 9 Uhr.

GOLDSTERN-CABINET

DER EDLE OBSTSEKT.

LISCHU A.-G. WIESBADEN.

Der Verlag der „Fliegenden Blätter“ (München) schreibt uns wie folgt:

Wie schön ist das doch von Ihnen, daß Sie alle Sorgfalt darauf verwenden, denjenigen Menschen, denen es heutzutage keinen Traubensekt mehr leidet, diese Karenz so schmerzlos als möglich zu machen, indem Sie einen Fruchtsekt hinstellen, der sich nicht nur sehen lassen kann, sondern der die Illusion eines echten Champans in vortrefflicher Weise hervorzurufen vermag. usw.

Zu haben in allen besseren Restaurants und einschlägigen Geschäften.

Motto: Hängt Traubensekt uns jetzt zu hoch, So tut's ein guter Fruchtsekt ooch!

Auto-Reparatur-Werkstätten Automobil-Besitzer.

Wir schleifen **Kurbelwellen** auf der neuen Universal-Schleifmaschine, Patent Loewe, und liefern:

Lagerschalen für Motore

in bekannter fachmännischer Ausführung,

Lagermetalle und Metallformguß

in geeigneten Legierungen.

Glynco-Metall-Werke

Schierstein a/Rh.

Heinrich Staadt

gegründet 1878

Die Firma vereinigt in sich alle Zweige des **Buch- und Kunsthandels**
Sortiment — Verlag — Antiquariat
Kunsthandel — Graphik — Kunstverlag.

Export nach allen Ländern der Erde.

373

Vertretungen in Berlin — Leipzig

Stuttgart — London — New York.

Ankauf

ganzer Bibliotheken und einzelner Werke.

Verkauf.

Auskunftsleistungen bibliophiler oder wissenschaftl. Art sorgfältig u. kostenlos.

Wiesbaden

Bahnhofstraße 6.

Klubssessel

in echtem Rindleder, Gobelin usw.
Lieferung direkt ab

Spezialfabrik feiner Sitzmöbel

Berg & Co., Bismarckring 19.

Kolonialwaren-Geschäft

mit Einrichtung

zu verkaufen. Näb. zu erfragen im Tagbl.-Berl. Jn

Konsum-Berein für Wiesbaden und Umgegend

e. G. m. b. H.

Wiesbaden, Hellmündstraße 45, 1 St.

Unseren Mitgliedern zur gef. Kenntnis.

Am 1. Juli schließt unser 20. Geschäftsjahr. Wie alljährlich, müssen an diesem Termin die

Rückvergütungsscheine mit den Mitgliedsbüchern

abgeliefert werden, und zwar bis spätestens 20. Juli. Zu diesem Zwecke erhält jedes Mitglied in unseren Läden einen Umschlag, der genau und gewissenhaft auszufüllen ist. Das Mitgliedsbuch und die Scheine werden dann in diesem Umschlag offen in einem unserer Läden gegen Quittung abgegeben.

F 317

Der Vorstand.

Karosseriebau Wiesbaden

Inhaber: Mahr, Bender & Werner

Telephon 2953

Hartingstr. 9.

Autokarosseriebau

: Kühlerumbauten:

und Reparaturen

: : Kotflügel : :

nach jedem gewünschten Muster.

Spezialität:

Rennwagen.

Prompte Bedienung.

Reelle Preise.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Raufmännisches Personal****Empfangsfräulein**

ge sucht. Schreibmaschine oder Stenographie erforderlich (auch Anfänger). Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jf

Anfängerin

mit Sprachkenntn., sucht Maute, Kullerstraße 16.

Lehrmädchen

mit schöner Handschrift, aus achtbarem Hause für mehrere kaufmännische Aufstellungen gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jf

Gewerbliches Personal

Fräulein, lebhaft, intell., ael. zum Vorlesen nachm. bei alt. Herrn, Weininger, Stadt, Kantenb., Basillon 2a, Zimmer 4.

Durchaus tüchtige**Zuarbeiterin**

sofort gesucht. Bierbaum, Dorfstraße 18, 2. St.

Maschinen-Näherin

ge sucht bei Enselhardt, Delenenstraße 17, Bart.

Tüchtige Hohlraum-**Näherinnen**

und Lehrmädchen, gesucht. Siegler, Weibhaus - Näherin, Weberstraße 38.

Heimarbeiterinnen

für Handhohlraum gesucht. A. Kren, Dokheimer Straße 41.

1. Friseur

ge sucht. J. Voos, Coblenz, Mainzer Straße 1.

Friseur

ge sucht, die Dienstage u. Freitags 3 Damen in einem Saale frisiert. Off. mit Preis unter D. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Gortier-Frau

u. Ausbehalterin f. Pumpen u. Abfälle für sofort ge sucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jb

Dauspersonal**Gute Köchin**

(höchster Lohn), Bismarckplatz 5 (an der Wilhelmstraße).

Tücht. Köchin

auch Anfängerin, bei 100 000 - 120 000 Mark monatlichem Lohn und freien Besuchen zum baldigen Eintritt ge sucht.

Köchin

mit Zeugnissen in Klein herrsch. Billenhaus (2 Personen) bei sehr hob. Gehalt ge sucht. Hausmädchen vorhanden. Zellstraße 6.

Gute Köchin

und Hausmädchen das kochen kann, per sofort ge sucht bei höchstem Lohn. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jf

Lehrmädchen

mit schöner Handschrift, aus achtbarem Hause für mehrere kaufmännische Aufstellungen gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jf

Heimarbeiterinnen

für Handhohlraum gesucht. A. Kren, Dokheimer Straße 41.

1. Friseur

ge sucht. J. Voos, Coblenz, Mainzer Straße 1.

Friseur

ge sucht, die Dienstage u. Freitags 3 Damen in einem Saale frisiert. Off. mit Preis unter D. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Gortier-Frau

u. Ausbehalterin f. Pumpen u. Abfälle für sofort ge sucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jb

Dauspersonal**Gute Köchin**

(höchster Lohn), Bismarckplatz 5 (an der Wilhelmstraße).

Tücht. Köchin

auch Anfängerin, bei 100 000 - 120 000 Mark monatlichem Lohn und freien Besuchen zum baldigen Eintritt ge sucht.

Köchin

mit Zeugnissen in Klein herrsch. Billenhaus (2 Personen) bei sehr hob. Gehalt ge sucht. Hausmädchen vorhanden. Zellstraße 6.

Gute Köchin

und Hausmädchen das kochen kann, per sofort ge sucht bei höchstem Lohn. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jf

Lehrmädchen

mit schöner Handschrift, aus achtbarem Hause für mehrere kaufmännische Aufstellungen gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jf

Heimarbeiterinnen

für Handhohlraum gesucht. A. Kren, Dokheimer Straße 41.

1. Friseur

ge sucht. J. Voos, Coblenz, Mainzer Straße 1.

Friseur

ge sucht, die Dienstage u. Freitags 3 Damen in einem Saale frisiert. Off. mit Preis unter D. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Gortier-Frau

u. Ausbehalterin f. Pumpen u. Abfälle für sofort ge sucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jb

Dauspersonal**Gute Köchin**

(höchster Lohn), Bismarckplatz 5 (an der Wilhelmstraße).

Tücht. Köchin

auch Anfängerin, bei 100 000 - 120 000 Mark monatlichem Lohn und freien Besuchen zum baldigen Eintritt ge sucht.

Köchin

mit Zeugnissen in Klein herrsch. Billenhaus (2 Personen) bei sehr hob. Gehalt ge sucht. Hausmädchen vorhanden. Zellstraße 6.

Gute Köchin

und Hausmädchen das kochen kann, per sofort ge sucht bei höchstem Lohn. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jf

Lehrmädchen

mit schöner Handschrift, aus achtbarem Hause für mehrere kaufmännische Aufstellungen gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jf

Mädchen

das Küche und Haushalt selbständig führen kann oder opt. auch Stütze zu 2 Personen, bei besser. Fernstudium u. Behandlung, sowie entsprechend. Lohn ge sucht. Zeugnisse erforderlich. Frau Dr. Koch, Dokheimer Straße 35, 2.

Alleinmädchen

welch. kochen kann, findet gute Stelle bei hohem Lohn. Adolfsallee 31, 3. Stof.

Tüchtiges solides

Alleinmädchen als Stütze der Hausfrau bei hohem Lohn, guter Kerosol u. Behandlung für sofort ael. Gerichtsstrafe 1, 3 rechts.

Alleinmädchen

am liebsten älteres, oder alleinleb. Frau, welche im Haushalt selbständig ist, ge sucht. Tariflohn. Miel, Riehlstraße 19, 2.

Einfaches**Mädchen**

für Küche u. Hausarbeit ge sucht. Carl Hartmann, Sönerstraße 7.

Bum sofortige

Eintritt ein tüchtiges

Küchen- und**Hausmädchen**

ge sucht. Vorstraße 2, Bart.

Besseres**Mädchen**

mit guten Zeugnissen, das Hausarbeit versteht und etwas nähen kann, in angenehme Dauerstelle u. Wiesb. Familie ge sucht. Gute Verpfleg. Anfangsgehalt 75 000 Mk.

Zu Hause: Werktag v. 8-10, 2-6. Adresse im Tagbl.-Verlag. Jf

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Hausarb. zum 1. oder 15. Juli neben Zweitmädchen, f. kl. Billenhaus ge sucht. Näheres Rainer Straße 2.

Besseres**Hausmädchen**

ge sucht. Hoher Lohn. Guntar-Freitag-Str. 19.

2 Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn sofort ge sucht. Café Orient.

Alleinmädchen

welches kochen kann, für ruhigen Haushalt (zwei Personen) für sofort oder später ge sucht. Voraustr. von 9-5 Uhr bei Soli, Rittstraße 17, 1.

Tücht. Mädchen

welches kochen kann, bei hohem Lohn und guter Verpflegung ge sucht. Näh. Alexandersstraße 6, Koch.

Tüchtiges**Alleinmädchen**

bei hohem Lohn zu kl. Familie ist ge sucht. Voraustr. bei Joh. Schmitz, Mainzer Straße 88.

Tüchtiges anständiges**Hausmädchen**

ge sucht, welches etwas kochen kann. Gut. Gehalt ausserord.

Frau Major Kren, kl. Wilhelmstraße 7, B.

Frau Geh. A. Proebsting, Sonnenberger Straße 18, sucht für mögl. bald ein

Mädchen

das einfache Küche und Hausarbeit überu. u. ein

Hausmädchen

das nähen u. bügeln f. Gehalt bis 60 000 Mark.

net. Mädchen od. Frau für Hausarbeit ge sucht. Rittstraße 14, 1.

Hausmädchen

ge. Lohn nach Uebereinst. Mainzer Straße 21.

Hausmädchen

in guten Haushalt gegen hohen Lohn ge sucht. Riehlstraße 113, 2.

Junges kräft. Mädchen

ge sucht. Schwalbacher Straße 41.

Tüchtiges**Alleinmädchen**

selbständig im Kochen u. Hausarbeit, in kl. Billenhaus zum 15. Juli ge sucht. Gottfried-Rinkel-Straße 3, Adolfsallee od. bei Hartmann, Seetobens-Straße 25, 1.

Erfahrenes**Hausmädchen**

mit besten Zeugnissen für sofort oder später in groß. Haushalt ge sucht. Zeitgemäßer Lohn. Frau von Salenitz, Riehlstraße 8.

In kl. Billenhaus nach Riehl am Rhein

Alleinmädchen

welches kochen kann oder alleinlebende

Frau

gegen höchsten Lohn ge sucht. Näh. Wiesbaden, Riehlstraße 46, Bart 1.

Zimmermädchen

kl. zimmer, superl. möglichst sofort ge sucht. Angeb. mit Zeugnissen. Abstr. und Bild an Sanatorium Dr. Kohnstamm, Rönigstein im Taunus.

Ein Hausmädchen

verf. im Bügel, selbständ. best. Zimmerarbeit. Näh. Servieren, zum 1. Eintritt ge sucht. Wintermonat in Köln. Frau Gottlieb v. Langen, Burg Riederich, Bergheim a. d. Elbe. Bes. Köln. Mühl. Riehlstr. bei Schreder, kl. Rurstraße 1, 2 r.

Junges Mädchen

tagsüber ge sucht. Bild. Riehlstraße 16, 1. Stof.

Junges nettes auverl.

Mädchen

für einige Stunden tagsüber ge sucht. Schreder, Riehlstr. 27.

Eaubere ehrl. Frau

oder Mädchen für einige Stunden tagsüber ge sucht. Riehlstr. 43, Bart.

Ehrl. ordentl. Frau od. Mädchen 2 St. v. vorm. u. 2 St. nachm. ge sucht. Näh. im Tagbl.-Verl. Jf

Eaub. Mädchen

oder junge unabh. Frau für vorm. 2-3 Stunden, event. bis über Mittag, ge sucht.

Riehlstr. 2, 3 r.

Schulenti. Mädchen für einige Stunden am Tage zu Kind und für leichte Hausarb. a. gute Verh. ael. Bart. 12-3 Adolfsallee 33, Stb. B.

Unabh. ältere unabh. Frau kann gegen Hausarbeit Zimmer haben. Offerten unter B. 118 an den Tagbl.-Verlag.

Stundenfrau od. Mädchen

tägl. v. 11 bis 16. Mittag ge. Ederstraße 15, 2.

Waschfrau

welche die Wäsche vollständig versteht, sofort ge sucht. Café Orient.

Superl. Waschfrau allwöchentlich 1-2 Tage zum Waschen und Bügeln ge sucht. Näh. Adelheidstr. 68, 1.

Eaubere Frau morg. 2 St. gel. Jordan, Schrederstr. 15, 1.

Männliche Personen**Raufmännisches Personal****Lehrling**

für Büro und Laden von feinem Kunstgewerbe. Gehalt ge sucht. Selbstgeschriebene Angebote unter E. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Köbel-**Erzieherin**

mittl. Alters, sucht nachm. (evtl. ab 1 Uhr) Vertrauensstellung in gutem Hause, überu. auch leichte Pilege: ist während der Ferien ganz frei. Off. unter E. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Raufmännisches Personal****Gebildetes Fräulein**

(Deutsche), 45 J., perfekt in franz. u. holländischer Sprache, geschäftsfähig, sucht entsprechend. Posten für Geschäft od. Familie. Briefe an Hans, Kullerstraße 15, 1.

Gewerbliches Personal**Solides****Servierfräulein**

mit gut. Zeugnissen sucht Stellung. Off. u. U. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Dauspersonal**Dame**

aroke, sehr nette Erschein., aus guter Familie, gewandt, in häusl. Arbeiten erfahren, sucht Wirkungskreis als

Gesellschafterin

zu Dame, Causasdamme, Portierin oder dergl. Offerten unter B. 118 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Köbel-**Erzieherin**

mittl. Alters, sucht nachm. (evtl. ab 1 Uhr) Vertrauensstellung in gutem Hause, überu. auch leichte Pilege: ist während der Ferien ganz frei. Off. unter E. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Raufmännisches Personal****Gebildetes Fräulein**

(Deutsche), 45 J., perfekt in franz. u. holländischer Sprache, geschäftsfähig, sucht entsprechend. Posten für Geschäft od. Familie. Briefe an Hans, Kullerstraße 15, 1.

Gewerbliches Personal**Solides****Servierfräulein**

mit gut. Zeugnissen sucht Stellung. Off. u. U. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Dauspersonal**Dame**

aroke, sehr nette Erschein., aus guter Familie, gewandt, in häusl. Arbeiten erfahren, sucht Wirkungskreis als

Gesellschafterin

zu Dame, Causasdamme, Portierin oder dergl. Offerten unter B. 118 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Köbel-**Erzieherin**

mittl. Alters, sucht nachm. (evtl. ab 1 Uhr) Vertrauensstellung in gutem Hause, überu. auch leichte Pilege: ist während der Ferien ganz frei. Off. unter E. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Raufmännisches Personal****Gebildetes Fräulein**

(Deutsche), 45 J., perfekt in franz. u. holländischer Sprache, geschäftsfähig, sucht entsprechend. Posten für Geschäft od. Familie. Briefe an Hans, Kullerstraße 15, 1.

Gewerbliches Personal**Solides****Servierfräulein**

mit gut. Zeugnissen sucht Stellung. Off. u. U. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Dauspersonal**Dame**

aroke, sehr nette Erschein., aus guter Familie, gewandt, in häusl. Arbeiten erfahren, sucht Wirkungskreis als

Gesellschafterin

zu Dame, Causasdamme, Portierin oder dergl. Offerten unter B. 118 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Köbel-**Erzieherin**

mittl. Alters, sucht nachm. (evtl. ab 1 Uhr) Vertrauensstellung in gutem Hause, überu. auch leichte Pilege: ist während der Ferien ganz frei. Off. unter E. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Raufmännisches Personal****Gebildetes Fräulein**

(Deutsche), 45 J., perfekt in franz. u. holländischer Sprache, geschäftsfähig, sucht entsprechend. Posten für Geschäft od. Familie. Briefe an Hans, Kullerstraße 15, 1.

Gewerbliches Personal**Solides****Servierfräulein**

mit gut. Zeugnissen sucht Stellung. Off. u. U. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Dauspersonal**Dame**

aroke, sehr nette Erschein., aus guter Familie, gewandt, in häusl. Arbeiten erfahren, sucht Wirkungskreis als

Gesellschafterin

zu Dame, Causasdamme, Portierin oder dergl. Offerten unter B. 118 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Köbel-**Erzieherin**

mittl. Alters, sucht nachm. (evtl. ab 1 Uhr) Vertrauensstellung in gutem Hause, überu. auch leichte Pilege: ist während der Ferien ganz frei. Off. unter E. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Raufmännisches Personal****Gebildetes Fräulein**

Zimmermädchen gesucht.

Nur Mädchen, die schon in größeren Häusern tätig waren u. gute Referenzen aufweisen können, mögen sich melden. Vorzustellen zwischen 3 und 5 Uhr
Hotel „Schwarzer Bod“.

Haushälterin sucht Stellung

bei einem Herrn oder kinderlosem Ehepaar. Offerten unter H. 641 an den Tagbl.-Verlag. 416

Von größerem Mainzer Fabrikunternehmen wird zum baldmöglichsten Eintritt ein flüchtiger, erfahrener. jüngerer Beamter

gesucht. Verlangt wird vollständige Beherrschung der Buchführung sowie Kenntnisse in allen vor kommenden Büro- und Verwaltungsarbeiten. Bewerber, die auch stenographisch- und Schreibmaschinenkundig sind sowie an gewandten Arbeiten gewöhnt sind, werden gebeten, Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter A. 642 einzureichen.

Junger Kaufmann

mit guter Auffassungsgabe und leistungsfähiger Handschrift von erstem hiesigen Engroskaufmann gesucht. Offert. u. Z. 8484 an Annon.-Exp. D. Arenz, Bahnhofstr. 3.

Bankgeschäft in Biebrich sucht zum sofortigen Eintritt tüchtige Buchhalter(innen)

sowie eine perfekte Stenotypistin. Angebote unter E. 112 an den Tagbl.-Verlag. F339

Junger Drogist gesucht. J. M. Andreaz, A.-G., Wiesbaden.

Tüchtigen, gut eingeführten Vertreter

sucht Geschäftsbesitzerfabrik im besetzten Gebiet, mit besten Transportverbindungen für Wiesbaden und Umgebung. Angeb. unter D. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Junge gewandte hochbautechnisch gebildete Hilfskraft

für Büroarbeiten von Behörden in Wiesbaden zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten unter B. 114 an den Tagbl.-Verlag. F334

Chem. pharm. Fabrik Suche Wiesbaden, sucht zum sofortigen Eintritt einen Volontär

der sich als Laborant ausbilden will. Angebote u. Z. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

mit tüchtiger Schulbildung von erstem hiesigen Engroskaufmann (Drogen) gesucht. Offerten unter U. 8486 an Annon.-Exp. D. Arenz, Bahnhofstr. 3.

Lehrling

mit gut. Schulbildung geg. Vergütung gesucht.
H. Dörr, Architektur-Büro
Adolfsallee 45.

Durchaus tüchtiger, erfahrener Edelmetall-Probierer

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gefl. Bewerbungen u. Z. 117 a. d. Tagbl.-Berl.

Kürschner

perfekt auf Mäntel und Jacken, für dauernd ges.
Nur erste Kraft
welche in der Lage ist eine Werkstatt zu leiten, wolle sich melden.
Offerten unter H. 118 an den Tagblatt-Verlag.

Hausmeister

Älterer, ledig, mit 14 Jahren, gesucht. Bevorzugt wird, w. Dampfschiff u. etwas Gartenarbeit versteht.
Marchand, Mainzer Str. 27.

Ehepaar gesucht!

das kochen kann und mit sämtlichen Hausarbeiten vertraut ist in kleinen herrschaftlichen Haushalt bei vollkommen freier Station.
Angebote mit Zeugnissen, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter W. 104 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei gute Violinspieler

gen. 1. Zuff. od. frei. Offerten unter C. 119 an den Tagblatt-Verlag.

Gebildeter junger Mann 25 Jahre

Repräsentant, mit ca. 20 Millionen Vermögen, ebenfalls auch tüchtiger Kutschkutscher, sucht per sofort Stellung als Reisebegleiter oder Privatsekretär. - Ausland bevorzugt.
Offerten unter 6216 an Annoncen-Expedition S. Gies, Wiesbaden, Rheinstraße 27.

Junger Mann, akadem. gebildet, mit kaufmänn. Vorkenntnissen, perf. Stenotypist, sucht

Volontärstelle

in erstem Hause bei späterer fester Anstellung. Gef. Anerbieten unter L. 113 an den Tagbl.-Verlag.

America!

Young German with knowledge in the english language wants to go to America with an american gentleman as servant or in any position.
Offers under U. 108 a Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger zuverlässiger, sicherer u. nüchterner

Chauffeur

gebildet, 25 Jahre alt (stud. ing.), sucht per sofort Stellung bei Ausländer. Geht auch mit ins Ausland.
Gefl. unter L. 108 a. d. Tagbl.-Berl.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Laden

und Nebenzimmer, auch als Lager und Büro zu verwenden, abzugeben. Off. unter L. 112 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz

Mainzer Straße 34 am. Bauteile mit sonstigem Material für Halle zu bauen vorhanden. Mietpreis nicht aussergewöhnlich. Offerten unter L. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner großer Laden

(in Hauptverkehrsstraße) gegen anständigen Mietpreis sofort zu vermieten. Zu erfragen Tagbl.-Verl.

Lagerplatz

5.09 Nr. in nächster Nähe des Güterbahnhofs, sofort zu vermieten. Offert. u. Z. 115 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zim. Mani. u. w.

Nachweis u. möbl. Zim. Große Kaufmanns-Wohnung vorhanden. Offert. u. Z. 115 Tagbl.-Verlag.

ca. 50 qm großes Ladenlokal

mit Nebenzimmer, in besserer Verkehrszone Biebrich, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Offert. unter C. 116 an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer

mit je einem Bett, auf 1. Zuff. zu vermieten. Rheinstraße 27, 1. links. möbl. Zim. an d. u. u. S. möbl. M. a. Hausarb. Biebricher Str. 13, 3.

In Villa

möbl. Zimmer zu verm. Off. u. Z. 118 Tagbl.-Verl.

Möblierte Wohnungen

jeder Art sehr zu verm. durch Otto Engel, Abolstr. 7.

Auto-Garage

zu vermieten. Näheres bei S. Marx, Dellmündstr. 58, 2.

Fremdenheime

Abolstr. 6, 1. aut möbl. Zim. 2 Bett. volle Ver.

Möbl. Zimmer

2 Betten mit Pension abgeben. Ede. Wilhelmstr. Rheinstraße 15, 3. Etage.

Zimmer

zu vermieten. Schön, neu eingerichtet, mit u. ohne Balkon, in schöner Lage, gegenüber dem Kurhaus, Udenstraße 4, Eingang Sonnenbader Straße 24.

Mietgehe

Ein deutsches Ehepaar

2-3 Zimmer

mit Küche oder Küchenbenutzung, wenn möglich unmöbl. in gut. Geogr. event. wird einzelne Ver. len mitverpachtet. Off. u. Z. 111 an den Tagbl.-Verl.

2-3 od. 4 Zimmer

mit Küchenbenutzung, co. möbl., gegen hohe Miete und Abhand. sofort zu vermieten. Offerten mit Preisangabe unter U. 118 an den Tagbl.-Verlag.

Leere 3-4-Zim.-Wohnung.

mit Küche, in guter Lage, bei sehr gemäßigter Bezahl. per sofort oder 15. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter A. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt

jung. Ehepaar mit einem Kind (Wohnungsbedarf.)

11. Wohnung

ab? Offerten u. Z. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. kinderl. Ehepaar

sucht

Wohnung

in Villa gegen Übernahme von Gartenarbeit. Off. u. Z. 112 Tagbl.-Verl.

möbl. Zimmer

ob. Manlarde mit Kochgelegenheit: tümt. Hausarbeiten werden übernommen. Frau im Haushalt erfahren. Mann ist bereit, jegliche Arbeit in der freien Zeit zu übernehmen. Bei Bedarf. Offerten unter L. 109 an den Tagbl.-Verlag.

4-5 Zimmer

mit Küche, in guter Lage, bei sehr gemäßigter Bezahl. per sofort oder 15. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter A. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt

jung. Ehepaar mit einem Kind (Wohnungsbedarf.)

11. Wohnung

ab? Offerten u. Z. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. kinderl. Ehepaar

sucht

Wohnung

in Villa gegen Übernahme von Gartenarbeit. Off. u. Z. 112 Tagbl.-Verl.

möbl. Zimmer

ob. Manlarde mit Kochgelegenheit: tümt. Hausarbeiten werden übernommen. Frau im Haushalt erfahren. Mann ist bereit, jegliche Arbeit in der freien Zeit zu übernehmen. Bei Bedarf. Offerten unter L. 109 an den Tagbl.-Verlag.

4-5 Zimmer

mit Küche, in guter Lage, bei sehr gemäßigter Bezahl. per sofort oder 15. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter A. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt

jung. Ehepaar mit einem Kind (Wohnungsbedarf.)

11. Wohnung

ab? Offerten u. Z. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. kinderl. Ehepaar

sucht

Wohnung

in Villa gegen Übernahme von Gartenarbeit. Off. u. Z. 112 Tagbl.-Verl.

möbl. Zimmer

ob. Manlarde mit Kochgelegenheit: tümt. Hausarbeiten werden übernommen. Frau im Haushalt erfahren. Mann ist bereit, jegliche Arbeit in der freien Zeit zu übernehmen. Bei Bedarf. Offerten unter L. 109 an den Tagbl.-Verlag.

4-5 Zimmer

mit Küche, in guter Lage, bei sehr gemäßigter Bezahl. per sofort oder 15. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter A. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt

jung. Ehepaar mit einem Kind (Wohnungsbedarf.)

11. Wohnung

ab? Offerten u. Z. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar

non auswärts sucht für einige Tage in der Woche möbl. Schlafzimmer.

Offerten mit Preisangabe u. Z. 106 Tagbl.-Verlag.

Jünger Kaufmann

sucht 1-2 nett möblierte Zimmer, möglichst mit Schreibtisch. Offerten unter U. 114 an den Tagbl.-Verl.

Anstalt, herabgesetzt. Off. sucht ein/ab

möbl. Zimmer mit etwas Kochgelegenheit. Preisang. u. Z. 115 Tagbl.-Verl.

Ein möbl. Manlarde

von solld. ruh. Geschäfts- mann gegen gute Bezahl. u. Heberlast. v. Lebensmitteln gesucht. Offerten erbeten an Büro Frau. Bleichstraße 23.

Heft. alleinleb. Witwe sucht in Villa 1-2 Zim. gegen Vertrauenspolen. Offerten unter L. 111 an den Tagbl.-Verlag.

2 leere oder möblierte Zimmer

ohne Küche u. Küchenbenutzung, auf sofort od. später gesucht. Offerten unter L. 109 an den Tagbl.-Verlag.

1-2 leere Zimmer

ab. Manlarde für Wohnzwecke gesucht. Off. unter U. 116 an den Tagbl.-Verl.

Leeres Zimmer

mit Kochgelegenheit oder Frontalzimmer von la. solld. Mann auf sofort od. später zu mieten gesucht. Off. u. Z. 102 Tagbl.-Verl.

Leeres Zimmer

als Maler-Maler. Off. unter C. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Welche Schreinererei

gibt Holzbildhauermeister gefälligen Raum

oder Teil seiner Werkstätten ab? Adressiert an A. Schmidt bei S. Gies, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Heller Raum

zur Einrichtung einer Holzbildhauerwerkstätte

sofort gesucht. Adressiert an A. Schmidt bei S. Gies, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Heller Raum

zur Einrichtung einer Holzbildhauerwerkstätte

sofort gesucht. Adressiert an A. Schmidt bei S. Gies, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Heller Raum

zur Einrichtung einer Holzbildhauerwerkstätte

sofort gesucht. Adressiert an A. Schmidt bei S. Gies, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Heller Raum

zur Einrichtung einer Holzbildhauerwerkstätte

sofort gesucht. Adressiert an A. Schmidt bei S. Gies, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Heller Raum

zur Einrichtung einer Holzbildhauerwerkstätte

sofort gesucht. Adressiert an A. Schmidt bei S. Gies, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Heller Raum

zur Einrichtung einer Holzbildhauerwerkstätte

sofort gesucht. Adressiert an A. Schmidt bei S. Gies, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Heller Raum

zur Einrichtung einer Holzbildhauerwerkstätte

sofort gesucht. Adressiert an A. Schmidt bei S. Gies, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Heller Raum

zur Einrichtung einer Holzbildhauerwerkstätte

sofort gesucht. Adressiert an A. Schmidt bei S. Gies, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Heller Raum

zur Einrichtung einer Holzbildhauerwerkstätte

sofort gesucht. Adressiert an A. Schmidt bei S. Gies, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Heller Raum

zur Einrichtung einer Holzbildhauerwerkstätte

sofort gesucht. Adressiert an A. Schmidt bei S. Gies, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Heller Raum

zur Einrichtung einer Holzbildhauerwerkstätte

sofort gesucht. Adressiert an A. Schmidt bei S. Gies, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Heller Raum

zur Einrichtung einer Holzbildhauerwerkstätte

sofort gesucht. Adressiert an A. Schmidt bei S. Gies, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Heller Raum

zur Einrichtung einer Holzbildhauerwerkstätte

sofort gesucht. Adressiert an A. Schmidt bei S. Gies, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Heller Raum

zur Einrichtung einer Holzbildhauerwerkstätte

sofort gesucht. Adressiert an A. Schmidt bei S. Gies, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Heller Raum

zur Einrichtung einer Holzbildhauerwerkstätte

sofort gesucht. Adressiert an A. Schmidt bei S. Gies, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Heller Raum

zur Einrichtung einer Holzbildhauerwerkstätte

Neuer noch nicht getraut
mod. Anzug
mittl. Größe, billig an
verkauft bei Schaffner,
Hauptstraße 38, Laden
50 cm. Damenkleider
(Nr. 37), fast neu, zu verl.
Dienstadt,
Hauptstraße 38, Laden
Einzelne außerordentliche
Herrenschuhe
Größe 41, billig abzugeben
Hauptstraße 38, Laden
Damen-Panamahut
leid. Steppdecke
fast neu, gr. Maßstabs,
mit 100 000 Mk. zu verl.
neue Giebkasse, 1 St.
Hauptstraße 38, Laden
10-12 u. 3-5 Uhr.
Ladenstraße 38, 3.

la Martini-Drell
ca. 9 Mr., wenig gebt.
preiswert abzugeben.
Schmidt,
Hauptstraße 75, Part.

Gemälde
von Kasper Kasper zu verl.
Schillerstraße 2, Kunst-
nebenan im Autogeschäft
Kupferstich
Madonna Immaculata u.
neue Kalmach. (Waff.)
verkauft zu verl. Karl
Kaiser, Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Studienwerke
für Violine, Sopra u. a.
zu verkaufen bei Pfeiffer,
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.
Klavier
preiswert zu verkaufen.
Keller,
Hauptstraße 10, 1.
Ladenstraße 38, 3.

Piano
billig zu verkaufen.
Ladenstraße 38, 3.
Hauptstraße 38, 3.
Baßgitarre
billig zu verl. od. auf
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Eisen-Speisezimmer
zu verkaufen bei
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.
Bill. Angebot
Medizinische Laubere
1. u. 2. St. Betten mit
Kissen u. K. neu auf-
gekauft. Kassen zu verl.
Keller,
Hauptstraße 10, 1.
Ladenstraße 38, 3.

Chaiselongue
mit erhalten. für Verste-
rungen zu verkaufen.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.
4 Chaiselongues
zu 200 Mk. anzulegen
den neuen Sonntag.
Laden, Bender,
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Patentkassette
und engl.
Ueberseeoffen
und **Hutloff**
zu verkaufen bei Schaffner,
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Plüschsofa
und polierter Stuhl.
Aleiderschrank
zu verkaufen bei Schaffner,
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

1 Doppelpult
mit 100 000 Mk. zu verl.
neue Giebkasse, 1 St.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

1 Schreibmaschine
"Mantel" defekt.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Zither-Lisch
für 2 Zithern, mit Refo-
nationsboden. Zithern
u. 100 St. Zithern
zu verl. Enkel, Laden-
straße 38, 3.
Guteh. Kinderstühl,
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Großes
Ladenregal
für Kolonialwaren, mit
50 gr. u. 11. Schubladen,
13 gr. u. 11. Gefächern u.
Kartoffelkiste (8 Zentner)
zu verl. mit 100 000 Mk.
(3,50 x 2,50 m) zu verl.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Obstschrank
(wie neu)
messingbeschlagen zu verl.
Anzeichen Sonntag, vor-
mittags 8-11 Uhr.
Machile
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Handnähmaschine
deut. Herrenschuhe (43),
dell. Damenwintermantel,
grünes Tuchkleid, 11 St.
Sommerhut u. Bilder-
rahmen billig zu verl.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Umständehalber
zu verl.: 1 Eismaschine,
1 Stuhl, 1 Tisch, 1
Küchenschrank, ein weiches
Metallbett mit Matratze,
eine Uhr mit Schloßwerk,
ein Bader mit Vordach,
vorläufig. Bilder, ein sehr
guter Apparat, Apparat
und verkleidetes
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Motor
1/15 PS., mit K. zu ver-
kaufen oder tauschen bei
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Federrolle
und **Pferdegeschirr**
zu verkaufen bei Schaffner,
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Auto
4-Ziger
H. S. U. 6/18 PS. zu ver-
kaufen oder gegen
and. zu tauschen.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

**Motor-
räder**
1,5 u. 1,8 PS. gute
Maschinen, eine davon
neu, unter dem Fabrik-
preis zu verkaufen.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Herren-Fahrrad
zu verl. billig zu verl.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Gebir. Fahrrad
zu erhalten. fast neue
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Herrenfahrrad
zu erhalten. billig zu
verkaufen. Anzeichen, auch
Sonntag, bis 1 Uhr, bei
H. Hartmann,
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Herren-Rad
zu verl. zu verl. Namin,
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Kinderwagen
zu verkaufen. Näheres
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Kinderwagen
mit Bech zu verkaufen.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Küchenherd
zu verkaufen.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

3 Eichenfenster
mit
Rolläden
Größe 1,17 x 2,55,
1 St.
Größe 1,27 x 2,45,
1 St.
ferner:
3 Rolläden
2 St.
Größe 0,95 x 3,20,
1 St.
Größe 2,00 x 3,00,
1 St.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

5 Flügelstüren
sehr gut erhalten, zu verl.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

3 Bierfässer
41, 60 u. 60 Lit. zu verl.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Torf
günstig abzugeben.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

50000 Mk.
billiger
wie jeder andere
auf sämtliche
Sakko-Anzüge
weil großer Lager
vorhanden ist.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Steinmann
7 Rautenhalber Str. 7.
Gelegenheitskäufe!
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Mercedes-Limousine
ventillos, flache Bereifung, in best. Zustande,
mit allem Komfort, zu verkaufen.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Mahagoni-Flügel
kleinstes Modell, 150 cm
lang.
Mod. Ausstattung.
Phonola-Piano
88-tönig, schwarz.
Pianohaus
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Verkauf
Antauf
Tausch
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Musikinstr.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

1 nußb.
Schlafzim.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Chaiselongues
billig und gut verkauft
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Großer Laden
mit großen Räumlichkeiten
im Zentrum Frankfurt, in allerbest. Lage,
geeignet für jedes Geschäft gegen Abhand zu ver-
kaufen. Auch Tausch kommt mit Wiesbaden od.
Rheinland in Frage mit Wohnung, wenn gleich-
wertiges geboten.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Mannheimer Zwergspitze
rein blütenweiß, sowie
Zwergschpitz und Ton-Spaniel
zu verl.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Ein Grammophon
passend für Witte und Großbetriebe
ein Grammophon
pass. für Familie, da selten solches Musik-Instrument.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Grammophon-Platten
(auch Pathé) billig zu verkaufen.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Div. große Schränke,
Theken u. Regale
zu verkaufen
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

16/45 PS.
Mercedes-Limousine
ventillos, flache Bereifung, in best. Zustande,
mit allem Komfort, zu verkaufen.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

O. Abel, Rüdeshheimer Str. 33.

Neub. Büfett
preiswert zu verkaufen.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Küchen-Einrichtungen
1. u. 2. St. Kleiderstühle,
verl., hochbäumige und
einfache Betten, mit und
ohne Matratzen, Wasch-
kommoden mit u. ohne
Karmor, lehr. sch. Voller-
Garnituren mit u. ohne
Sessel, 1 Mahag. Umbau
mit Sofa, 1 Damen-
Schreibtisch, Kassenberg,
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Küchen
natur-lackiert, rund ge-
baut und lackiert, noch
preiswert zu verkaufen.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Jäger,
Eleg. Fahrrad
noch neu, zu verkaufen.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Guckstapel
1 emailliertes Guckstapel,
1 Schmierkiste, komplette
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Milchziege
zu verkaufen gesucht. Sich
wenden an G. Clerget,
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Musländer
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Ein Grammophon
passend für Witte und Großbetriebe
ein Grammophon
pass. für Familie, da selten solches Musik-Instrument.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Grammophon-Platten
(auch Pathé) billig zu verkaufen.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Div. große Schränke,
Theken u. Regale
zu verkaufen
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

16/45 PS.
Mercedes-Limousine
ventillos, flache Bereifung, in best. Zustande,
mit allem Komfort, zu verkaufen.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

O. Abel, Rüdeshheimer Str. 33.

Opelwagen (Gehrsfaher)
Landanlei, fahrbereit, in allen Teilen in der Fabrik
überholt, mit Goldschmied und Starter, Swiftfaher,
neuer Vollerbau und neuer Versicherung, zu verkaufen.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

1 deutsches Triumph-Motorrad
1 D. K. W.-Leichtmotorrad
1 Comos-Sesselmotorrad
1 D. K. W. 1 1/2 PS. Motor
preiswert zu verkaufen
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Neues Fahrrad
mit Gepäckhalter, elektr. Licht und allem Zubehör
zu verkaufen.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Kinder-Klappwagen
mit Verbed, fast neu, 4 Tennisschläger billig
zu verkaufen. Tauer, Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Eisen- und Stahlfächer, Rehrichtbütten,
Stannen, Korbflaschen, Visluit-
dosen, Federrolle, Wig, zu verl.
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Antike Tassen
u. ant. Porzellan zu
verkaufen. Tauer, Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Unter. Damenmantel
zu verkaufen gesucht. Kopf,
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Staubend
hoch. Preise zahlbar für
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Teppich
zu verkaufen gesucht. Kopf,
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Teppich
zu verkaufen gesucht. Kopf,
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Teppich
zu verkaufen gesucht. Kopf,
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

Teppich
zu verkaufen gesucht. Kopf,
Hauptstraße 38, 3.
Ladenstraße 38, 3.

10

Wafkmûble

32

Radm. 3.30 Uhr: Hauptgottesdienst. — Mittwochs
abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.
Freireligiöse Gemeinde. Vorm. 10 Uhr: G.

Neues aus aller Welt.

Verhafteter Mörder. Im September 1920 wurde die Schauspielerin Ena Klemm in ihrer Wohnung in Berlin erschossen aufgefunden. Der Verdacht der Täterschaft fiel auf den Geliebten, den Kaufmann Komoch, einen russischen Staatsangehörigen, der seit der Korbhabe verschwunden war. Nachdem der Mörder sich in Paris und London aufgehalten hatte, konnte er jetzt in Antwerpen ermittelt und auf Grund eines Auslieferungserlasses nach Berlin übergeführt werden.

Wie eine Verlobungsfeier veranfaßt wird. Der durch seine verwegenen Streiche in Berlin unter dem Spitznamen „Staatsanwalt König“ bekannte Ein- und Ausbrecher Robert Lange hatte am 16. Mai seine langjährige Geliebte wieder dadurch abgeführt, daß er aus dem Belanitz in Sonnenburg entwich. Kaum in Berlin wieder untergetaucht, machte er durch einen neuen Streich von sich reden. Lange hatte die Belanitz der Tochter des Besitzers eines Volksgartens in Nichtenberg gemietet und hand im Besitz, sich mit ihr zu verloben. Um sich die Möbel ausstattung und das Festessen zu verschaffen, verband er sich mit dem Juweliers Karl Schütz. Beide trachteten danach, einen beladenen Möbelwagen zu stehlen. Die Gelegenheit bot sich ihnen vor einigen Tagen, als ein Möbelkutschwagen vor einem Hause der Umlandstraße in Berlin hielt. In einem günstigen Augenblick schwang sich Lange auf den Boden des Kutschwagens und jagte mit diesem davon. Im Galopp ging es nach Nichtenberg, so daß unterwegs verschiedene Möbelstücke verloren gingen. Im Volksgarten wurde der Wagen sofort entladen. Der Besitzer des Volksgartens kassierte die Möbelstücke für 2 Millionen Mark von Lange und stellte die Pferde unter der Sommerblume des Gartenlokals unter. Der Wagen selbst wurde sofort zerlegt, um in Einzelstücken zum Verkauf zu kommen. Da man für das Verlobungsfe

st auch einen Braten brauchte, so wurde schnell entschlossen eines der beiden Pferde abgeschlachtet. Inzwischen war die Kriminalpolizei den Dieben auf die Spur gekommen. Bei einer Durchsuchung des Volksgartens wurde der verwegene Diebstahl erwidert und die an der Tat beteiligten Personen verhaftet.

Überfälle auf Passanten. In einer der letzten Nächte überfiel in Linden-Dahlhausen eine fünfköpfige Bande mehrere spät heimkehrende Passanten und schlug sie mit Gummiknüppeln, Löffelstängeln und Spatierhölzern bis zur Bewußtlosigkeit. Einer der Mißhandelten wurde auf eine in der Nähe gelegene Wiese geschleppt und seiner Burschenschaft in Höhe von 34.000 M beraubt. Bei einem Überfall waren die Rufe: „Hände hoch! Strafe frei! Fenster zu!“ üblich. Zufälligerweise wurde einer dieser Begehrten bei einer Verurteilung erkannt, so daß ihre Festnahme veranlaßt werden konnte. Sämtliche Straßenträuer führen hinter Schloß und Riegel.

Zweifacher Mord durch einen Landstreicher. Wie aus Braunschweig gemeldet wird, wurden im benachbarten Ort Idum die Landwirte Dimitri und Angerstein von einem jungen Burlesken der die Nacht auf einem Heuboden zugebracht hatte, erschossen. Als der Landstreicher von den beiden Landwirten auf dem Heuboden entdeckt wurde, zog er ohne weiteres einen Revolver und erschoss nacheinander die Landwirte. Der Doppelmörder ergriff darauf die Flucht über die hirschartige Bluttat herrscht in der ganzen Gegend große Aufregung.

„Goldfischer“. Von klebrigen „Goldfischern“ weiß eine Notiz des „Clever Kreisblattes“ vom 23. Juni zu berichten. In diesem Tage glaubte man, bei Kanalaussäuberungen am Großen Markt in Cleve eine Goldader gefunden zu haben. Bei der chemischen Untersuchung stellte sich aber leider heraus, daß das vermeintliche Gold aus dem Feuer verflüchtete. Man hatte es annehmend mit Schwefelsäure zu tun. Das „Ereignis“ hielt die Gemüter in beängstigender Erregung.

Ein dreizehnjähriger Baternörder. Aus Paris wird berichtet: In Paris hat ein Knabe von dreizehn Jahren seinen Vater, einen Trunkenbold, ermordet, als dieser keine Mutter mißhandelte. In dem Augenblick, als sich der Trunkenbold auf seine Frau stürzte, um sie zu würgen, und diese um Hilfe schrie, rief das Kind dem Vater ein scharfes Messer in den Rücken. Der Mann sank sofort tot um, das Messer ins Herz gedrungen war.

Eine Mozart-Flöte gekohlen. Nach Brüssel wird gemeldet: Im dortigen Museum vor kurzem die Flöte gekohlen worden, auf der Mozart geblasen hat. Es ist ein einfaches Holzinstrument mit Mundstück aus Elfenbein.

Schweres Bootunglück bei Stettin. Ein schweres Bootunglück ist, wie aus Stettin gemeldet wird, auf dem Dänischen See ereignet. Die Schiffe „Berndt“, „Schauer“, „Feldt“ und ein vierter unbekannter Boot unternehmen im Seegebiet „Bagdad“ eine Fahrt nach Elbing. Unterwegs kenterte das Boot und alle vier ertranken. Das Boot wurde nicht mehr gefunden.

„Die ihren Schlaf verkaufen“. Bei der deutschen Völkerei in Wien herrscht gegenwärtig ein großer Andrang von Unheimlichen. Endlose Reihen von Menschen liegen oft ganze Tage lang, bis sie an die Reihe kommen. Jetzt haben arbeitsteilige Elemente es sich zum Geschäft gemacht, die Nacht hindurch anzuhängen und ihren Platz an anderen Stellen an bequeme Leute, die ihren Schlaf eines Tages wegen nicht schlafen wollen, zu verkaufen. „Werden Völkerei werden mit 7000, etwas weiter entfernte mit 5000 Kronen abgetreten. Die Polizei, die keinen Spieß verliert, ist jetzt gegen diesen „Anfang“ eingeschritten.

Zahlung des Schuldscheins in Weizenmehl. Die Verwaltung der Hauptstadt Budapest hat beschlossen, die Schuldscheine in Weizenmehl zu zahlen. In Weizenmehl zu zahlen. Durch diese Maßnahme will die Stadtgemeinde Budapest, wie die Kontrollen der Verträge mit den neuen Staaten zeigen, das Defizit von 1 Milliarde Kronen ausgleichen. Reform der Ehegesetze in England. Aus London wird berichtet: Das Oberhaus hat den am 3. Juni dem Unterhaus angenommen Gesetzentwurf über die Ehescheidung der beiden Geschlechter bei der Begründung von Ehescheidungsgründen mit 16 gegen 8 Stimmen angenommen.

Für Juli/September 1923 treten nachstehende

- Schulgebühren in Kraft:**
- an den Mittelschulen: a) 7600 M. b) 10.000 M. Veranlassungen für Geschwister wie früher.
 - an den höheren Schulen (einkl. Frauenkurse): a) 20.000 M. b) 25.000 M.
 - an der Handelsschule: a) 14.000 M. b) 18.000 M.
 - an der höheren Handelsschule: a) 20.000 M. b) 25.000 M.
 - an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule: Tagesschüler a) 20.000 M. b) 25.000 M. Halbtagschüler: a) 800 M. b) 1200 M. (je Jahresstunde)

Schüler der Jugendklassen 400 M. (pro Abend = 2 Stunden).
Abendschüler 600 M. (pro Abend = 2 Stunden).
Für jeden weiteren Abend (2 Stunden) die Hälfte.
Die Söhne unter a) gelten für Einheimische, die unter b) für Auswärtige. Für Ausländer gelten besondere Sätze; zu erfragen bei der Schulkommission, Friedrichstraße 27, 2. F334
Wiesbaden, den 29. Juni 1923.
Der Magistrat.

Neuer Brotpreis!

Ab Montag, den 2. Juli d. J. (Markt: 27 der hiesigen Brotkarte) beträgt der Preis für eine Wochenmenge hiesigen Marktbrot (1840 Gr.) 3200 Mark. F334
Wiesbaden, den 29. Juni 1923.
Der Magistrat.

Milchpreiserhöhung.

Der Kleinhandelspreis für Milch wird ab Sonntag, den 1. Juli 1923, auf 2800 M. für das Liter ab Verteilungsstelle erhöht. Der Preis gilt als Höchstpreis und darf nicht überschritten werden. F334
Wiesbaden, den 29. Juni 1923.
Der Magistrat.

Die am 20. Mai d. J. veröffentlichten Preise für Reinigung der Einkaufsbücher und Bedienung, sogen. „Reinigungs-“, in Privatgrundstücken, werden ab 1. Juli d. J. auf das Fünftache erhöht. F334
Wiesbaden, den 29. Juni 1923.
Der Magistrat.

Sportverein Wiesbaden, E. V.

Wir laden unsere himmelsberechtigten Mitglieder zu der außerordentlichen Hauptversammlung am 2. Juli d. J. abends 7½ Uhr, nach dem II. Saale der Turnerschaft, Wiesbaden, Schwalbacher Str. 8, hiermit herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Niederschriftgenehmigung (Hauptversammlung).
2. Bericht über Gänge, Besichtigungen u. Berechnung über den benutzten Verbandsbeitrag.
3. Berechnung über die finanziellen Verhältnisse in Wiesbaden.
4. Ergänzungswahlen zum Vorstand und den Ausschüssen.
5. Satzungsänderungen (Beitragsverhöhung).
6. Beiliebendes Anträge.

Der Vorstand.

Blusen — Röcke

Damenkleider
Arnold, Wellritzstr. 11, nur 1. Et.
im Hause der Apotheke.

Fein
**Privat-
Mittags- u.
Abendessen**

Fein
**Privat-
Mittags- u.
Abendessen**

sowie Speisen nach der Karte empfiehlt
Max Christians, Küchenmeister, Rheinstraße 62.

Leichtes Kollifurwerk

für ein kleines Detailgeschäft für Donnerstag und Freitag von 4-1 und 3-6 jede Woche schließt. Off. u. D. 112 an den Tagbl. Verlag.

! Für berufstätige Damen !

Solange Vorrat
Berufs- od. Frühstückstaschen
echt Leder, schwarz, ca. 24 cm breit, **Mk. 12000.—**
Außerdem 1 Posten
Besuchstaschen, echt Leder, **Mk. 40000.—**
Florida-Monten, Bruchboden, Überschlagn.
Geldscheintaschen, echt Leder, **Mk. 7500.—**
Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Fritz Donsaft
Kein Personal! Nerostr. 8 Kein Laden!

Breistwert u. gut

muß ein Waschmittel sein, wenn es seinen Namen verdienen will. Unter der Fülle der auf dem Markt befindlichen Waschmittel gibt es eins, das sich in steigendem Maße der Beliebtheit der Hausfrauen erfreut:

Berfil das unübertroffene Waschmittel

Es verbindet Wirtschaftlichkeit mit bequemer Anwendungswelt. Einmaliges kurzes Kochen gibt bei schonender Behandlung eine tadellose Wäsche. Berfil löst Fett allein und ohne Zusatz von Soda und ist am ergiebigsten, wenn es in kaltem Wasser aufgelöst wird.

Ein Versuch lohnt!

Vertreter: Th. Schütz, Kirchstraße 48.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier

aus Malz und Hopfen ist das beste!

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
8 kar. Gold 333 gestempelt.

Enorme Auswahl stets am Lager.
Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6138.

Weinkorke

spanischen und portugiesischen Ursprungs, in feinen und allerfeinsten Sorten, beziehen Sie am vorteilhaftesten nur bei **Franz Schlegel,** Korkenfabrik, Jahnstr. 8. Nur an Großverbraucher u. Wiederverkäufer.
Faßkorke. Spunde.

KAMERA-KUNST

K. K. Kurzrock, Kunstsalon
Kurhausplatz — Kolonnade
früher KAIRO, Pyramidenallee
1 Herr für Schaufnahmen
1 Herr für Kunstportraits
1 Herr für Interieurs u. Häuser
1 Dame für Kinderaufnahmen
— stehen ständig zu Ihrer Verfügung. —
Nur Kolonnade am Kurhaus

Erstklassige Schneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter schicker Damen-Toiletten, Kostüme und Mäntel unter Garantie bei mäßigen Preisen. Dasselbst werden Umänderungen tadellos ausgeführt.
A. Büdner,
Karlstraße 31, 1 links.

Tischler- Leim- Furnier- und Trockenböden

Abbildungen u. Angebote bereit u. unverbindlich
CARL HAAGEN, Rödeshheimer Str. 20
Dr. med. Finkelstein
prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appt. (Deutscher)
Facharzt für **Haut- u. Geschlechts**erkrankungen
Sonnenberger Str. 11a (gegenübl. 58). 10-11^{1/2}, 3-4, Samst. 10-4

4. **Puffkatonator und Tarator.**
Geisbaltelofal: Heusulle 22.
NB. Berfielagerungsaufträge werden unter
fulant. Bedingungen leberzell entgegengenomm
D. D.



Gegr. 1871.
Regelmäßiger Passagierdampferdienst
Hamburg-New York

mittelst Doppelschrauben-
u. Dreischraubendampfer

„Kroonland“	7. Juli
„Manduria“	14. Juli
„Finland“	21. Juli
„Mongolia“	28. Juli
„Minnekahda“	4. Aug.
„Kroonland“	11. Aug.
„Manduria“	18. Aug.

Hervorragende Einrichtung
der Kajüte und dritten Klasse.
Vorsüßliche Verpflegung.
Auskunft erteilt
American-Line
Alsterdamm 39 Hamburg
oder deren Vertreter F46
Born & Schottenfels,
Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Maschinenreparaturen

an allen Spezialmaschinen, wie Bäderei, Drucker-,
Kellerei, usw. Maschinen, Unterfertigung von Er-
teilen jeder Art, Eisen- und Metallbearbeitung.

Motorreparaturen.

Ernst Glen,

Aufzug- und Maschinenfabrik.

Telefon 6501. — Schmalhofer Straße 43.
Zustige, Sicherheitshandfahrbelinden, Halbes-
winden, fahrbare Werkstätten und Montagekräne
mit Sicherheitsvorrichtung eigener Konstruktion.
Schnelle und billige Bedienung in Referenzen.

BENZIN

für Personen- und Lastwagen
Auto- und Maschinenöle
„Behag“-Mineralölvertrieb Ludw. Reh A.-G., Mainz.
Vertreter: **Rath, Grosse Burgstrasse 6.**

Gelegenheit (auch für Exporteure)

Eine Partie Safran „Pithwiers“
in Originalpacken, ferner circa 80 Duzend
Radio-Leucht- & Klingel-Anöpfe
äußert preiswert abzugeben.
J. Martin, Import-Export
Klosterstraße 1. 1.

Schutz gegen

Einbruch u. Feuer!

Sicherheits-Alarm-Anlagen
eigener Systeme führt aus als Spezialität
F. Doifflein, Installationswerk,
Friedrichstraße 53. 335

Für die Reisezeit

Sakko-Anzüge, Paletots, Raglans, Gabar-
dine- und Gummi-Mäntel, Joppen,
Westen, Hosen, Breechesen.

Echte Münchener Lodenkleidung für Damen
und Herren, Rucksäcke, Sportstrümpfe,
Wickelgamaschen.

Hochsommer-Kleidung, Lüster-Sakkos,
Waschjoppen, Waschanzüge, Flanell-
hosen, Flanellanzüge.

Bruno Wandt, Kirchgasse 56

Nordamerika



CUNARD

Schnelldienst
Hamburg Southampton New York
Cherbourg

„Tyrhenia“ 21. Juli
„Laconia“ 4. Aug.

Neue Schnelldampfer, Oelfeuerung
1., 2. u. 3. Klasse

Regelmäßige Schnelllinien von

Liverpool, London, Glasgow und
kontinentalen Häfen nach den
Verinigten Staaten und Canada

Wöchentliches Expedient
Southampton — Cherbourg — New York

Wegen Passagen und Frachten wende man sich an
Cunard See Transport Gesellschaft
m. b. H.

HAMBURG, Neuer Jungfernstieg 5
oder an

Weltreisebureau L. Rettenmayer
Wiesbaden Mainz

Kaiser-Friedrich-Platz 2 Schottstraße 1
Hotel 4 Jahreszeiten (gegenüber d. Bahnhof).

ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie

Gegründet 1839.

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

HAMBURG - NEW YORK

P.-D. „Orduna“	10. Juli	22. August
P.-D. „Ohio“	25. Juli	29. August
P.-D. „Orbita“	1. August	5. September
P.-D. „Orca“	8. August	19. September

Fahrpreise Hamburg-Southampton:
I. Klasse £ 5, Kajüte u. II. Kl. £ 3 10 s.

BRASILIEN - LA PLATA

von Southampton und Cherbourg.

P.-D. „Arianza“	13. Juli
P.-D. „Avon“	27. Juli

Anschlußdampfer von Hamburg.

Nahere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE

HAMBURG **BERLIN**
Alsterdamm 39. Unter den Linden 17/18

sowie für Passage:

in Wiesbaden: **L. Rettenmayer, G. m. b. H., Nikolastraße 5;**
Koch, Lauteren & Co., Kranzplatz 5. Tel. Nr. 4945/46.

Änderungen vorbehalten.

Ihre Kochgeschirre

werden wie neu durch Einsetzen von

Emaill-Böden.

Allein-Vertr. für Wiesbaden und Umgegend:
Wilh. Schmidt, Göbenstraße 35.



Ein guter Stoff

für Anzug, Mantel, Jacken-
kleid pp. ist zur Zeit noch
die beste Kapitalanlage. —
Besichtigen Sie unser großes
bestens sortiertes Lager. —
Sie werden fachmännisch
beraten, bei Einräumung
äußerster Preise.

Tuch-Wenzel

G. m. b. H.,
Faulbrunnenstraße 5.
Geöffnet von 8½—1 Uhr
und 2—6 Uhr.

Wga- u. Selve-Automobile

2., 3., 4. und 6-Sitzer, wieder kurzfristig lieferbar.
Vertreter:
Ingenieur Pfeil, Wiesbaden
Friedrichstraße 44.

Das günstigste
Angebot
auf



MOTOREN
KRAFTANLAGEN
erhalten Sie von
Nagel u. Becker
Rämerberg 12-Tel. 5342

Nächste Woche

gehen Fuhrten leer in die Gegend
Bingen-Alzen

und können 2—3000 Kilo Waren
mitnehmen.

Aufträge unter **T. 116** befördert
der Tagbl.-Verlag.

Weißlackierte

Eisenbettstellen

unverwundliche Qualität, mit Stahlmatratzen
auf Holzrahmen fertigen als Spezialität
A. & H. Rehwinkel, Albrechtstr. 10.
Auch in größeren Posten kurzfristig lieferbar.

Nur Qualitätsware!

Große Auswahl in Schinken u. Schinkenspeck,
Dörrfleisch sowie Thüringer, Bayrischer,
Hessischer und Hausmacher Wurstwaren
in bekannter Güte.

Täglich frische Landeier
zu den jeweils billigsten Tagespreisen.

Ph. Schambach, Yorkstr. 16.

Ihr Leben war Mühe und Arbeit
und Sorge für die Ihren.

Heute verschied nach einem arbeitsreichen Leben unsere liebe Mutter,
Großmutter und Schwiegermutter

Frau Kath. Demel

geb. Diehl

im 88. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Adolf Tröster
Familie Philipp Buff
Familie Christian Demel
Familie Jakob Demel.

Wiesbaden (Blücherstr. 5), 29. Juni 1923.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Juli, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Am 27. d. M. verschied nach langer schwerer Krankheit, jedoch unerwartet, mein lieber Gatte und treusorgender Vater

Herr Hans Kuss

im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Kuss.
Auguste Kuss.

Die Beerdigung fand heute, dem Wunsche des Entschlafenen entsprechend, in aller Stille statt.
Trauerbesuche und Kranzspenden dankend verboten.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Gott der Herr erlöste heute unsere innigstgeliebte, herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Amalie Hoffmann, Wwe.

geb. Butzbach

von ihrem langen, mit größter Geduld ertragenem Leiden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Hoffmann,
Familie Emil Hees,
Familie Friedrich Scheffel,
Familie Louis Behrens.

Wiesbaden, 29. Juni 1923.

Schwalbacher Str. 53.

Die Beisetzung findet am Montag, den 2. Juli 1923, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr von dem Portale des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen (1. Damen herporragend, schöne Hüfte). Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrenurteilen, in 6 bis 8 Wochen 30 Pf. Zunahme. Garantiert unerschütterlich! Gerat. empföhl. Sitzen reell! Viele Dankschreiben! Preis, Packung 100 Stück Mk. 6000.— Porto extra. (Vollständig oder Nachn.) Dr. Dr. Steiner u. Co., G. m. b. H., Berlin, W. 30/38, Eilenburger Str. 16. Auch zu haben in Wiesbaden bei der Schützenhof-Apotheke, Lönneallee 11. P155

Die Verlobung ihrer Tochter Elfride mit Herrn Harald Ziemsen beehren sich anzuzeigen.

Justizrat Dr. Fritz Bickel

und Frau Magdalena,
geb. Gurmester.

Wiesbaden

Juni 1923

Kluf bei Wismar (Meckl.)

Meine Verlobung mit Fräulein Elfride Bickel, Tochter des Herrn Justizrats Dr. Bickel und seiner Frau Gemahlin Magdalena, geb. Gurmester, beehre ich mich anzuzeigen.

Harald Ziemsen.

Statt Karten.

Friedel Georg
Ludwig Loef

Verlobte.

Wiesbaden

Riehlstraße 16.

Statt Karten.

Gerda Kanne
Franz Lorenz

Verlobte.

Wiesbaden

Taunusstraße 1.

Richard Thiemann
Mariele Thiemann

geb. Möbius

VERMÄHLTE.

Wiesbaden, Kl. Burgstraße 6.

Hera. Dank für alle erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Hermann Becker

Bankbeamter

Lulu Becker

geb. Bender.

Wiesbaden, den 30. Juni 1923.

Neu-Wäscherei M. Kirsten

Scharnhorststraße 7 — Telefon 4074

Leistungsfähiges Geschäft für Hotels, Wäschegeschäfte und Private.

Spez. Herren-Wäsche auf Ren.

Ausstellung der

„Grabdenkmal u.

Friedhofs-Kunst

Wiesbaden

Wiesbaden, Nicolassr. 3
Frankfurt a. M. Leipzig
Poststr. 1. Gieselerstr. 11

Wiesbaden, Nicolassr. 3

Bei freiem Eintritt geöffnet von 9-1, 2-6 Uhr

Sanatorium Dr. Dornblüth

Wiedereröffnung 1. Juli.

Leitender Arzt Dr. Orb.

Sprechstunden wie bisher Taunusstraße 58,
11-12 u. 3-4 Uhr.

Gestern früh verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber kleiner

Arnold

im Alter von 13 Monaten.

Die trauernden Eltern:

Stud.-Rat Ohlenburger u. Frau.

Wiesbaden, den 30. Juni 1923.

Wesendstr. 24.

Die Beerdigung findet am Montag um 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Heute früh 7 Uhr, verschied plötzlich unerwartet meine innigstgeliebte Frau und Mutter meiner Kinder

Frau Martha Räs

geb. Richter

infolge schwerer Operation im Alter von 39 Jahren.

Der tiefgebeugte Gatte Joh. Räs

nach 3 Kindern

Familie Richter, Eltern,

Leipzig-Gohlis

Familie Richter, Geschwister

Halle a. d. Saale.

Wiesbaden, Adlerstr. 66.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. Juli, vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der Trauerhalle des alten Friedhofs aus statt.

Fuhrherrn-Innung Wiesbaden.

Wir bringen unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser langjähriges Mitglied

Herr Fuhrunternehmer August Petry

plötzlich verstorben ist.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. Juli, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Heute verschied unerwartet infolge eines Hirnschlags unser guter treusorgender Vater, Bruder, Onkel, Schwieger- und Großvater

August Petri

Fuhrunternehmer

im Alter von 62 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Hegelberg), Baden-Baden, New York,
den 29. Juni 1923.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. Juli, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Stadtesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 26. Juni: Oberleutnant a. D. D. Klina, 63 J. 26.: Tüncher Karl Konrad, 69 J. Althöndl. Julius Heimann, 65 J. 29.: Witwe Margareta Elisabetha Demel, geb. Diehl, 85 J. Kind Arn. Ohlenburger, 1 J.



In Dr. Unblutigs Sprechstunde.

(Aufheben!)

(Fortsetzung folgt.)

Als ich noch Student war, da habe ich Sie oft im Traume gesehen. Gewöhnlich kam dann am Morgen der Gerichtsbescheid. Ihr Hühnerauge ist ein ebenso seltener Fall, wie ein Geldbriefträger auf der Bude des damaligen stud. med. Unblutig. Es hat sich auf eine Stelle verirrt, wo ein rechtschaffenes Normal-Hühnerauge eigentlich nichts zu suchen hat. Doch bei den heutigen Verhältnissen ist alles möglich, sogar das Unmögliche. Sie brauchen aber kein so ängstliches Gesicht zu machen, es geschieht Ihnen absolut nichts. Mein seliger Kollege Dr. Eisenbart hätte Ihnen das Bein amputiert oder mindestens das Hühnerauge mit der Spitzhacke herausgewuchtet, aber ich, Dr. med. Unblutig, und Professor der Kukirologie, sage Ihnen: „Hühneraugen klein und groß, wird durch Kukiro! Da los!“. Kaufen Sie sich in der nächsten größeren Apotheke oder besseren Drogerie eine Schachtel von dem in vielen Millionen Fällen bewährten Kukiro! und wenden Sie es laut Gebrauchsanweisung an. Das Kukiro! löst Ihr Hühnerauge in wenigen Tagen so leicht ab, wie ein Sammler eine seltene Auslandsbriefmarke von einem Briefumschlag. Kaufen Sie sich aber auch gleich eine Packung Kukiro!-Fußbad. Es verbietet Fußschwellen, Wundläsen und das lästige Brennen der Füße, kräftigt Nerven und Sehnen und macht Ihre Füße so schön wie weiße zarte Damenhände. Für Leute, welche viel gehen und stehen müssen, ist ein Kukiro!-Fußbad eine wahre Wohltat. Lassen Sie sich auch heute die lehrreiche und überaus wichtige Broschüre: „Die richtige Fußpflege“ gratis und portofrei zusammen von der Kukiro!-Fabrik Großalze 674 bei Magdeburg.

Es gibt einige Geschäfte, denen wir nichts leihen und diese versuchen deshalb, Ihnen etwas anderes „auch sehr gut“ anzubieten. Meiden Sie derartige Geschäfte und gehen Sie lieber in das nächste. Die kleine Mühe lohnt sich.